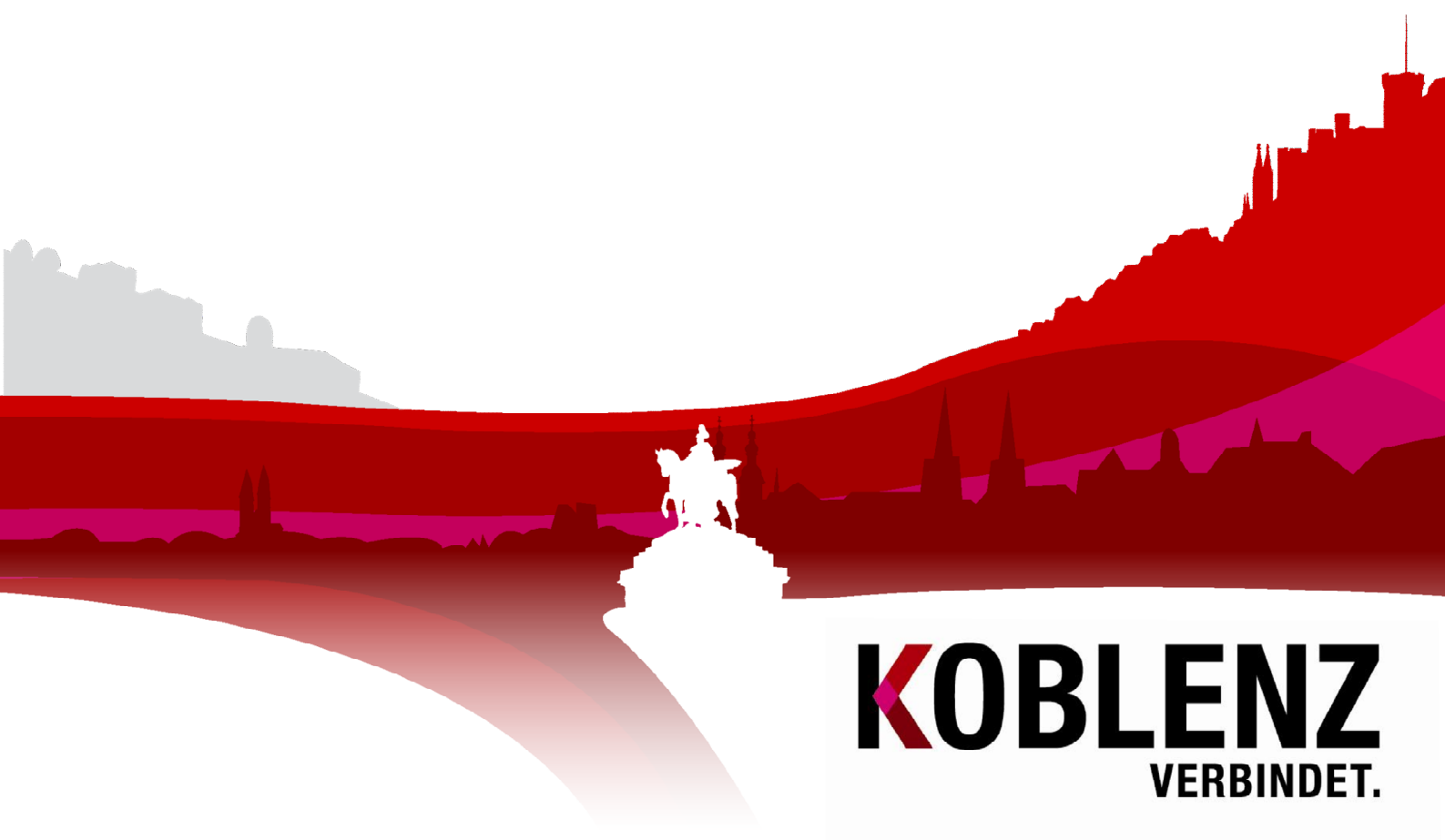


Schulentwicklungsbericht

2014/2015

III Berufsbildende Schulen

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



KOBLENZ
VERBINDET.

Schulentwicklungsbericht

2014/2015

III Berufsbildende Schulen

KOBLENZ
VERBINDET.

**Kommunale
Statistikstelle**

Schulentwicklungsbericht 2014/2015

III Berufsbildende Schulen

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung:

- Angabe gleich Null
- 0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- r berichtigte Angabe
- p vorläufige Zahl
- s geschätzte Zahl
- * Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: März 2015

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Inhaltsverzeichnis

1. Aufbau des Berichtes.....	5
2. Schulformen der berufsbildenden Schule.....	6
3. Statistik der berufsbildenden Schulen in Koblenz.....	12
3.1 Übersichtsdarstellungen	12
3.2 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund	19
3.3 Einpendler an den berufsbildenden Schulen in Koblenz	23
3.4 Profile der berufsbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft.....	26
3.4.1 Berufsbildende Schule Technik Carl-Benz-Schule	26
3.4.2 Julius-Wegeler-Schule	27
3.4.3 Berufsbildende Schule Wirtschaft	28
3.5 Schülerstatistiken nach Schulform	29
3.5.1 Berufsschulen.....	29
3.5.2 Berufsfachschule	31
3.5.3 Berufsoberschule.....	35
3.5.4 Duale Berufsoberschule.....	36
3.5.5 Berufliche Gymnasien.....	37
3.5.6 Fachschulen	41
3.6 Schulabgänger/-innen der berufsbildenden Schulen	43

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1a:	Überblick über die Schulformen der berufsbildenden Schule.....	7
Abb. 1b:	Schulformen nach Allgemeinbildenden Voraussetzungen und Abschlüssen.....	7
Abb. 2:	Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den berufsbildenden Schulen der Stadt Koblenz nach Schulformen	13
Abb. 3:	Schülerdichten im regionalen Vergleich: Zahl der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen bezogen auf 1.000 Einwohner am Ort des Schulsitzes	14
Abb. 4:	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen in Koblenz nach Schulform.....	15
Abb. 5:	Strukturelle Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen nach Schulform: Koblenz im Vergleich zu Rheinland-Pfalz.....	16
Abb. 6:	Räumliche Lage der berufsbildenden Schulen in Koblenz	17
Abb. 7:	Schülerinnen und Schüler nach Schule und Schulform in den berufsbildenden Schulen in Koblenz	18
Abb. 8:	Veränderung der Schülerzahlen nach Schulen und Schulform in den berufsbildenden Schulen in Koblenz im Vorjahresvergleich.....	19
Abb. 9:	Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund nach Schule und Schulform an den berufsbildenden Schulen in Koblenz	20
Abb. 10:	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund nach Schule und Schulform an den berufsbildenden Schulen in Koblenz	21
Abb. 11:	Anteile der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an den berufsbildenden Schulen nach Schulform in Koblenz	21
Abb. 12:	Anzahl der Schul-Einpendler nach Schule und Schulform an den berufsbildenden Schulen in Koblenz	23
Abb. 13:	Anteil der Schul-Einpendler nach Schule und Schulform an den berufsbildenden Schulen in Koblenz	24
Abb. 14:	Einzugsbereich der berufsbildenden Schulen in Koblenz im aktuellen Schuljahr	25
Abb. 15:	Schüler- und Klassenzahlen nach Schul- und Organisationsform : BBS Technik – Carl-Benz-Schule	26
Abb. 16:	Schüler- und Klassenzahlen nach Schul- und Organisationsform: Julius-Wegeler-Schule	27
Abb. 17:	Schüler- und Klassenzahlen nach Schul- und Organisationsform: BBS Wirtschaft.....	28
Abb. 18:	Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen und im Berufsvorbereitungsjahr nach Geschlecht und Migrationshintergrund	29
Abb. 19:	Berufsschüler mit Ausbildungsvertrag nach erreichtem Schulabschluss	30 -
Abb. 20:	Berufsschüler mit Ausbildungsvertrag nach erreichtem Schulabschluss in Abhängigkeit von Migrationshintergrund und Geschlecht im laufenden Schuljahr	30

Abb. 21:	Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule nach Bildungsgang, Geschlecht und Migrationshintergrund	32
Abb. 22:	Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule nach schulischer Vorbildung	33
Abb. 23:	Schülerinnen und Schüler der Berufsoberschule nach Geschlecht und Migrationshintergrund	36
Abb. 24:	Schülerinnen und Schüler der dualen Berufsoberschule nach Geschlecht und Migrationshintergrund	37
Abb. 25:	Entwicklung der Schülerzahlen an beruflichen Gymnasien in Koblenz.....	38
Abb. 26:	Einpendler zu den beruflichen Gymnasien in Koblenz nach Herkunftslandkreisen	38
Abb. 27:	Schülerinnen und Schüler an beruflichen Gymnasien in Koblenz nach Geschlecht und Migrationshintergrund	39
Abb. 28:	Zusammensetzung der Elftklässler an beruflichen Gymnasien nach Herkunftsschule	40
Abb. 29:	Schülerinnen und Schüler an Fachschulen nach Bildungsgang, Organisationsform, Geschlecht und Migrationshintergrund	- 41 -
Abb. 30:	Schülerinnen und Schüler der Fachschulen nach Bildungsgang und schulischer Vorbildung	- 42 -
Abb. 31:	Schulabgänger nach der Qualifikation des Abschlusses und der besuchten Schulform der berufsbildenden Schulen.....	43
Abb. 32:	Zusammensetzung der Schulabgänger von berufsbildenden Schulen nach erreichtem Abschluss.....	44
Abb. 33:	Schulabgänger mit Migrationshintergrund nach der Qualifikation des Abschlusses und der besuchten Schulform der berufsbildenden Schulen.....	44
Abb. 34:	Anteil der Schulabgänger ohne Abschlusszeugnis nach Schulform und Migrationshintergrund	45

1. Aufbau des Berichtes

Der dritte Teil des Schulentwicklungsberichtes der Stadt Koblenz beschäftigt sich ausschließlich mit den berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet. Während zu den Grundschulen (Teil 1) und den weiterführenden Einrichtungen im Bereich der allgemeinbildenden Schulen (Teil 2) bereits eine lange, jährlich erscheinende Berichtsreihe vorliegt, die für die kommunale Schulentwicklungsplanung eine maßgebliche Orientierung bietet, wurden die berufsbildenden Schulen erst im Schuljahr 2007/2008 in das kommunalstatistische Berichtswesen aufgenommen. Länger zurückreichende Zeitreihen sind daher nur eingeschränkt verfügbar.

Aber auch aufgrund der vor einigen Jahren erfolgten durchgreifenden Umstrukturierungen im Bereich der berufsbildenden Schulen und den damit einhergehenden Veränderungen des Merkmalskranzes der Schülerstatistik ist die zeitlich vergleichende Betrachtung der Schülerzahlentwicklung in ihrer Aussage eingeschränkt. Von einer prognostisch orientierten Analyse, wie dies für die allgemeinbildenden Schulen praktiziert wird, muss daher bis auf weiteres abgesehen werden.

Der Bericht gliedert sich folgendermaßen: Zunächst werden die verschiedenen Schulformen, die unter dem Begriff „berufsbildende Schulen“ subsumiert werden, vorgestellt: Voraussetzungen an die schulische bzw. berufliche Qualifikation sowie die angestrebten Abschlussqualifikationen werden dabei thematisiert. Im ersten Abschnitt des „Zahlenteils“ geht es um einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung der Schülerzahlen in Koblenz differenziert nach unterschiedlichen Schulformen. Regionale Vergleiche werden hier genauso vorgestellt wie die Einzugsbereiche der berufsbildenden

Schulen in Koblenz. Im zweiten Abschnitt werden die Schülerstatistiken der drei berufsbildenden Schulen, die unter öffentlicher Trägerschaft stehen, präsentiert. Jede der insgesamt sieben berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet bietet eine unterschiedlich breit gefächerte Palette verschiedener Schulformen (z.B. Berufsschule, berufliches Gymnasium, Berufsoberschule usw.) und Bildungsgänge an. Im dritten Abschnitt werden die Schülerzahlen nach diesen Schulformen differenziert. Hier werden die Veränderungen zum Vorjahr aber auch die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht und Migrationshintergrund dargestellt. Die Schulabgänger des Vorjahres stehen im Mittelpunkt des abschließenden Teils. Welche Abschlussqualifikationen in den unterschiedlichen Schulformen erzielt worden sind und welche Unterschiede es zwischen den Abgängern mit bzw. ohne erkennbaren Migrationshintergrund gibt, sind die Fragestellungen, die hier behandelt werden.

Nicht thematisiert werden statistische Informationen über die Lehrkräfte und die pädagogischen Fachkräfte an den Schulen, die für die „äußere“ Schulträgerschaft der Kommune von eher nachgeordneter Bedeutung sind. Hier hält das Statistische Landesamt umfangreiche Statistiken vor.

Die Schulen des Gesundheitswesens zählen im rechtlichen Sinne nicht zu den berufsbildenden Schulen. Es besteht insbesondere keine Auskunftspflicht gegenüber der amtlichen Statistik. Von einer Aufnahme in die Berichterstattung zur Schulentwicklungsplanung in Koblenz wird daher abgesehen.

2. Schulformen der berufsbildenden Schule

„Die berufsbildende Schule ermöglicht durch ein differenziertes Bildungsangebot den Erwerb beruflicher und berufsübergreifender Kompetenzen und vermittelt Abschlüsse der Sekundarstufe II, die den Eintritt in eine qualifizierte Berufstätigkeit oder in weiterführende berufsbezogene oder studienbezogene Bildungsgänge ermöglichen.“¹

Sie ergänzt außerdem die in der Sekundarstufe I und II erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten und kooperiert mit den an der dualen Ausbildung Beteiligten. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur hatte auf einer früheren Web-Seite des Bildungsservers darauf hingewiesen, dass berufsbildende Schulen „in einem Beziehungsgeflecht von Erwartungen unterschiedlicher Gruppen stehen. Die im beständigen Wandel befindlichen Qualifikationsanforderungen der Wirtschaft, sind ebenso zu erfüllen, wie die Erwartungen der Jugendlichen und Erziehungsberechtigten oder die Erwartungen, die an das Bildungssystem insgesamt gestellt werden, wie z.B. Beteiligung an bildungspolitischen Innovationen.“ Da das tradierte System diesen Anforderungen zunehmend weniger gerecht werden konnte, wurde im Laufe der letzten knapp zehn Jahre an den berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz schrittweise ein neues Strukturkonzept umgesetzt, das weitreichende Veränderungen nach sich gezogen hat.

So stellt sich heute eine sehr differenzierte Landschaft unterschiedlicher Schulformen und Bildungsgänge im Bereich der berufsbildenden Schule dar. Anders als bei den allgemeinbildenden Schulen bietet hier eine Schule als institutionelle, organisatorische Einheit in der Regel mehrere Schulformen an. Die Abbildungen 1a und 1b geben einen ersten Überblick über die Organisationsstruktur der berufsbildenden Schule mit den verschiedenen Schulformen, Abschlussqualifikationen und den Verzahnungsmöglichkeiten, die die angestrebte Durchlässigkeit innerhalb des gesamten Systems gewährleisten soll.

¹ s. <http://berufsbildendeschule.bildung-rp.de>

(letzter Zugriff am 06.03.2015)

ABB. 1A: ÜBERBLICK ÜBER DIE SCHULFORMEN DER BERUFSBILDENDEN SCHULE

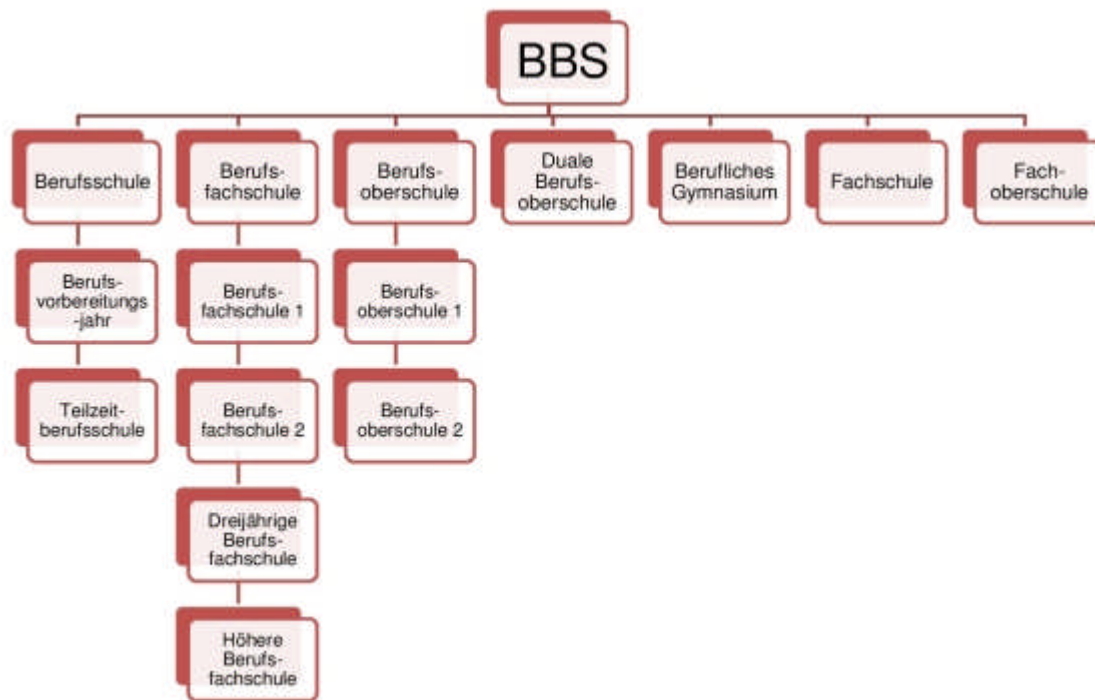
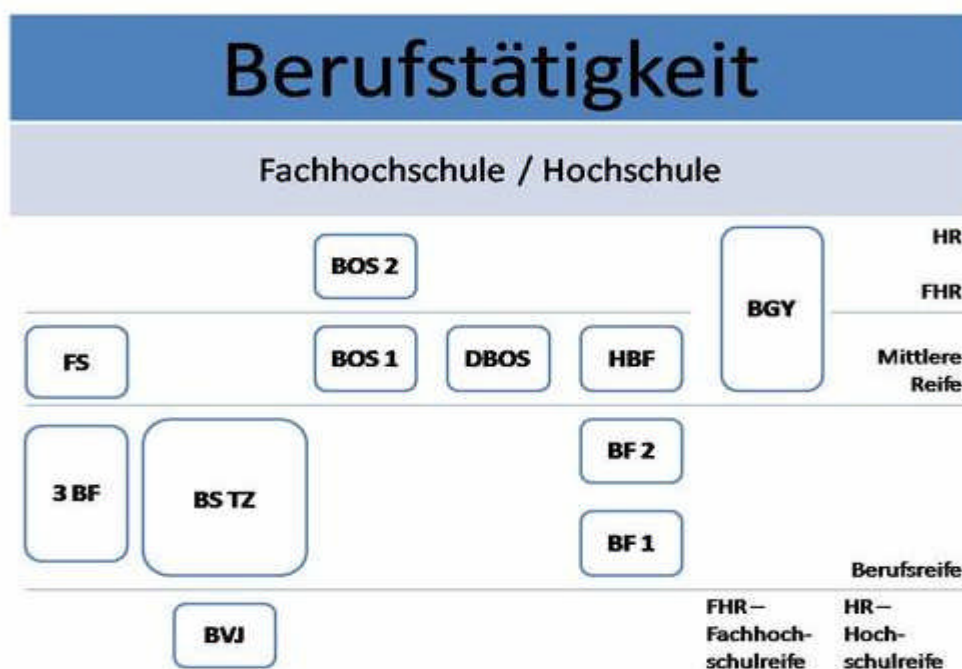


ABB. 1B: SCHULFORMEN NACH ALLGEMEINBILDENDEN VORAUSSETZUNGEN UND ABSCHLÜSSEN



FS - Fachschule, 3 BF - Dreijährige Berufsfachschule, BS TZ - Berufsschule Teilzeit, BVJ - Berufsvorbereitungsjahr, BOS 2 - Berufsoberschule II, BOS 1 - Berufsoberschule I, DBOS - Duale Berufsoberschule, HBF - Höhere Berufsfachschule, BF 2 - Berufsfachschule II, BF 1 - Berufsfachschule I, BGY - Berufliches Gymnasium

Quelle: Bildungsserver-RLP; <http://berufsbildendeschule.bildung-rp.de/schulformen.html>

Hinweis: Die nachfolgenden Ausführungen zu den verschiedenen Schulformen basieren auf den Definitionen, die das Statistische Landesamt seiner regelmäßigen Berichterstattung² über die berufsbildenden Schulen zugrunde legt, sowie auf den Informationen des „Bildungsserver-RLP“ (s.o.).

(1) Die Berufsschule

Die Berufsschule führt als gleichberechtigter Partner der betrieblichen Ausbildung in Form einer gestuften Grund- und Fachbildung zu berufsqualifizierenden Abschlüssen in anerkannten Ausbildungsberufen. Grund- und Fachstufe erfolgen im Block- oder Teilzeitunterricht. Die Berufsschule dauert zwischen einem und dreieinhalb Schuljahren. Sie soll zur Erfüllung der Aufgaben im Beruf sowie zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung befähigen und die allgemeine Bildung vertiefen. Im Unterricht der Berufsschule (Teilzeit) werden die notwendigen berufsübergreifenden und berufsbezogenen Lerninhalte und Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Berufsausbildung oder der Berufstätigkeit mit dem Ziel vermittelt, ein ganzheitliches Bildungsangebot zur Fachqualifikation sicherzustellen.

Neben berufsqualifizierenden Abschlüssen können unter bestimmten Voraussetzungen auch der qualifizierte Sekundarabschluss I („Mittlere Reife“) bzw. die Fachhochschulreife erlangt werden. Je nach Abschlussqualifikation bestehen die Möglichkeiten des Übergangs zur *Fachschule* (Berufsschul- plus Kammerabschluss plus einjährige, einschlägige

Berufstätigkeit), zur *Berufsoberschule I* oder *dualen Berufsoberschule* (Berufsschul- plus Kammer- plus Sekundarabschluss I) oder zur *Fachhochschule* bzw. zur *Berufsoberschule II* (Berufsschul- plus Kammer- plus Sekundarabschluss I plus Fachhochschulreife)

Es besteht eine Verpflichtung zum Besuch der Berufsschule für alle, die in einem Berufsausbildungsverhältnis stehen und im Zeitpunkt der Begründung noch nicht die zwölfjährige Schulpflicht erfüllt haben.

Für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss, die nicht unmittelbar in ein Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnis eintreten, ist das **Berufsvorbereitungsjahr** (BVJ) verpflichtend, das ebenfalls an Berufsschulen angeboten wird. Die Zielgruppe auf die hier abgestellt wird, sind vor allem Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss oder Abgänger der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Das BVJ ist auf ein Jahr angelegt und schließt mit einer Prüfung ab. Im Rahmen einer Zusatzprüfung ist es möglich, den Hauptschulabschluss zu erlangen.

² z.B. Statistisches Landesamt (2014: Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2013/2014.- Bad Ems; Kennziffer: BII – j /11

(2) Die Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt berufliche und schulische Qualifikationen in der Regel in Vollzeitform. Diese Schulform ist seit dem Schuljahr 2004/2005 in folgende Angebote untergliedert

(2.1) Berufsfachschule I (1-jährig)

Die Berufsfachschule I führt zu einer fachrichtungsbezogenen beruflichen Grundbildung. Sie vermittelt berufsbezogene und allgemeine Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten zur Förderung der beruflichen Handlungsfähigkeit und unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung eigener Lerntechniken und Lernstrategien. Die Berufsfachschule I wird in Vollzeitform durchgeführt und dauert ein Jahr.

Voraussetzung für die Aufnahme ist ein Abschlusszeugnis der Hauptschule oder eine gleichwertige Qualifikation. Die Berufsfachschule I schließt mit Erwerb einer beruflichen Grundbildung ab, die wiederum den Übergang zur Berufsfachschule II ermöglicht.

(2.2) Berufsfachschule II (1-jährig)

Die Berufsfachschule II baut auf dem Abschluss der Berufsfachschule I auf und führt zum qualifizierten Sekundarabschluss I. Sie ist auf ein Jahr in Vollzeitform angelegt.

Voraussetzung für den Besuch ist der erfolgreiche Besuch der Berufsfachschule I und im Abschlusszeugnis der Berufsfachschule I ein Notendurchschnitt von mindestens 3,0 und in wenigstens zwei der Fächer Deutsch, Fremdsprache und Mathematik mindestens die Note befriedigend. Aus dem erfolgreichen Besuch der Berufsfachschule II ergeben sich Übergangsmöglichkeiten zum beruflichen Gymnasium wie auch zur Höheren Berufsfachschule.

(2.3) Berufsfachschule (3-jährig)

Die dreijährige Berufsfachschule führt vollschulisch durch eine gestufte Grund- und Fachbildung zu berufsqualifizierenden Abschlüssen im Handwerk und wird in Vollzeitform geführt. Das Abschlusszeugnis schließt unter bestimmten Voraussetzungen den qualifizierten Sekundarabschluss I mit ein. Zudem kann über den Besuch des Fachhochschulreifeunterrichts und den erfolgreichen Abschluss der Fachhochschulreifeprüfung gleichzeitig die Fachhochschulreife erlangt werden.

Dementsprechend ergeben sich in Abhängigkeit von der erreichten Qualifikation unterschiedliche Übergangsmöglichkeiten, wie z.B. zur Fachschule (Berufsschul- plus Kammerabschluss plus einjährige, einschlägige Berufstätigkeit), zur Berufsoberschule I oder dualen Berufsoberschule (Berufsschul- plus Kammer- plus Sekundarabschluss I) oder zur Fachhochschule (Berufsschul- plus Kammerabschluss- plus Fachhochschulreife).

Voraussetzung für die Aufnahme ist ein Abschlusszeugnis der Hauptschule oder eine gleichwertige Qualifikation.

(2.4) Höhere Berufsfachschule

Die Bildungsgänge der Höheren Berufsfachschule bauen auf einem qualifizierten Sekundarabschluss I auf und führen in der Regel zu einem berufsqualifizierenden Abschluss als Assistent/in. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch die Fachhochschulreife erlangt werden. Die Höhere Berufsfachschule wird in Vollzeitform geführt und dauert zwei Jahre.

Nach erfolgreichem Abschluss bieten sich neben dem Übergang in die Berufstätigkeit als Alternativen die Fachschule oder die Berufsoberschule I an - unter der Voraussetzung, dass die Fachhochschulreife erlangt wurde, auch die Fachhochschule oder die Berufsoberschule II.

(3) Die Berufsoberschule

(3.1) Berufsoberschule I

Die Berufsoberschule I führt zur Fachhochschulreife. Sie vermittelt berufsorientierte Fachkenntnisse und allgemeinbildende Kenntnisse. Voraussetzung für den Besuch ist der qualifizierte Sekundarabschluss I sowie eine mindestens zweijährige Berufsausbildung mit Abschluss der Berufsschule oder einer vergleichbaren Ersatzqualifikation. Die Berufsoberschule I wird in Vollzeitform in den Fachrichtungen Technik, Wirtschaft, Sozialwesen und Gestaltung geführt und dauert ein Schuljahr.

Nach erfolgreichem Abschluss der Berufsoberschule I besteht die Möglichkeit des Überganges in die Fachhochschule oder in die Berufsoberschule II.

(3.2) Berufsoberschule II

Die Berufsoberschule II wird erst seit dem Schuljahr 2005/2006 in Rheinland-Pfalz angeboten. Das Angebot erstreckt sich auf die Bildungsgänge Technik, Wirtschaft und Sozialwesen. Sie setzt die Fachhochschulreife oder einen vergleichbaren Bildungsstand voraus und führt in einjähriger Vollzeitform zur fachgebundenen Hochschulreife, unter bestimmten Voraussetzungen (ausreichende Kenntnisse einer zweiten Fremdsprache) auch zur allgemeinen Hochschulreife. Damit besteht bei erfolgreichem Abschluss die Möglichkeit des Studiums an einer wissenschaftlichen Hochschule.

(4) Duale Berufsoberschule

Die duale Berufsoberschule führt in Teilzeitform berufsbegleitend zur Fachhochschulreife. Die Dauer der Ausbildung hängt von der Vorqualifikation ab, beträgt jedoch im Höchstfall zwei Jahre. Die Voraussetzung für den Besuch der dualen Berufsoberschule ist der qualifizierte Sekundarabschluss I sowie der Abschluss der Höheren Berufsfachschule oder alter-

nativ einer zweijährigen Fachschule bzw. einer zweijährigen Berufsausbildung mit Berufsschulabschluss. Der erfolgreiche Abschluss der Dualen Berufsoberschule ermöglicht den weitergehenden Besuch der Berufsoberschule II oder einer Fachhochschule.

(5) Berufliches Gymnasium

Die Bildungsgänge des beruflichen Gymnasiums bauen auf dem qualifizierten Sekundarabschluss I auf. Vergleichbar der gymnasialen Oberstufe im allgemeinbildenden Bereich sind die beruflichen Gymnasien in Vollzeitform geführt, die Bildungsgänge dauern drei Jahre. Die Klassenstufe 11 ist als Klassenphase konzipiert (Einführungsphase), in den Klassenstufen 12 und 13 findet der Unterricht in Kursen (Leistungskurse, Grundkurse, zusätzlich wählbare Fächer) statt. Das berufliche Gymnasium ist in die Bereiche Gesundheit und Soziales, Technik sowie Wirtschaft gegliedert. Im Bereich Technik werden die Fachrichtungen Bautechnik, Informationstechnik, Elektrotechnik, Metalltechnik und Umwelttechnik differenziert.

Das berufliche Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Das Abiturzeugnis vermittelt die allgemeine Hochschulreife und berechtigt zum Studium in allen Fachrichtungen wissenschaftlicher Hochschulen. Auf der Basis von bestimmten Leistungsanforderungen in der Jahrgangsstufe 12 kann am beruflichen Gymnasium der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden.

(6) Fachschulen

Die Fachschule führt zu berufsqualifizierenden Abschlüssen der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Ein mindestens zweijähriger erfolgreicher Besuch in Vollzeitform (in Teilzeitform verlängert sich die Dauer entsprechend) kann zu einem der Fachhochschulreife gleichwertigen Abschluss führen. Dieser berechtigt zum Studium an Fachhochschulen in Rheinland-Pfalz.

Das Angebot der Fachschule gliedert sich in folgende Fachbereiche auf: Agrarwirtschaft, Altenpflege, Ernährung und Hauswirtschaft, Gestaltung, Sozialwesen, Technik sowie Wirtschaft. Diese Fachbereiche werden weiterhin differenziert in rund 40 verschiedene Fachrichtungen, die teilweise mit unterschiedlichen Schwerpunkten belegt werden können. Die Aufnahmevoraussetzungen wie auch die Bildungsabschlüsse variieren in Abhängigkeit von den jeweiligen Fachbereichen. Näheres ist z.B. dem Bildungsserver-RLP zu entnehmen. Der erfolgreiche Abschluss

einer Fachschule ermöglicht den Zugang zu einer Fachhochschule in Rheinland-Pfalz.

An den berufsbildenden Schulen können also sowohl berufsbildende als auch allgemeinbildende Abschlüsse erworben werden. Die Bildungsgänge der Berufsfachschule II, der Berufsoberschulen, der Dualen Berufsoberschule und des beruflichen Gymnasiums sind dabei auf einen eigenständigen, allgemeinbildenden Abschluss ausgerichtet. Dagegen vermitteln die Berufsschule (incl. BVJ), die Berufsfachschule I, die 3-jährige Berufsfachschule, die Höhere Berufsfachschule sowie die Fachschulen primär einen berufsbildenden Abschluss. Hier kann aber durch zusätzlichen Unterricht neben der beruflichen Qualifikation ein höherer allgemeinbildender Abschluss (Zweitabschluss) erreicht werden.

3. Statistik der berufsbildenden Schulen in Koblenz

3.1 Übersichtsdarstellungen

Im Schuljahr 2014/2015 werden insgesamt 9 601 Jugendliche und junge Erwachsene an den berufsbildenden Schulen in Koblenz unterrichtet. Das sind lediglich 29 Schülerinnen und Schüler weniger als im Vorjahr liegt aber bereits um mehr als 600 unter dem bisherigen Höchststand aus dem Jahr 2008/2009. Mit Blick auf die anhaltend rückläufigen Schülerzahlen in der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen ist davon auszugehen, dass der Schrumpfungstrend auch in den kommenden Jahren anhalten wird.

Im Vergleich mit den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten stellen sich die Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen in Koblenz erneut als herausragend dar. Um die unterschiedlich großen Raumeinheiten besser miteinander vergleichen zu können, wurden in Abbildung 3 die Schülerzahlen in den einzelnen Gebietskörperschaften (maßgeblich ist die Lage des Schulortes, nicht des Wohnorts der Schüler!) auf je 1 000 Einwohner im Bestand bezogen. Erwartungsgemäß sind die so ermittelten Schülerdichten in den kreisfreien Städten und hier insbesondere in den Städten mit oberzentraler Funktion deutlich höher als in den Landkreisen. Wie auch in den Vorjahren führt die Stadt Koblenz das Ranking der insgesamt 36

Gebietseinheiten mit großem Abstand an: 87 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen werden hier im laufenden Schuljahr je 1.000 Einwohner im Bestand registriert. Die Landeshauptstadt Mainz kommt in diesem Vergleich nur auf eine Dichte von 47, im Nachbarkreis Mayen-Koblenz sind es lediglich 19 Schülerinnen und Schüler je 1.000 Einwohner. Unter allen Landkreisen von Rheinland-Pfalz weist Neuwied die mit Abstand höchste Dichte berufsbildender Schüler (42 je 1.000 Einwohner) auf.

In der Addition der allgemeinbildenden und der berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet ergibt sich für die zu Beginn des Schuljahres rd. 110 200 Einwohner zählende Stadt Koblenz ein Gesamtbestand von 22 328 (2013: 22 530) Schülerinnen und Schüler im laufenden Schuljahr. Darunter haben 10 496 bzw. 47,0 % ihren Wohnsitz nicht in Koblenz und pendeln zum Schulbesuch regelmäßig ans Deutsche Eck. Gegenüber dem Vorjahr ist Zahl der Einpendler um fast 200 zurückgegangen, während die Zahl der in Koblenz wohnenden Schüler nahezu gleich geblieben ist.

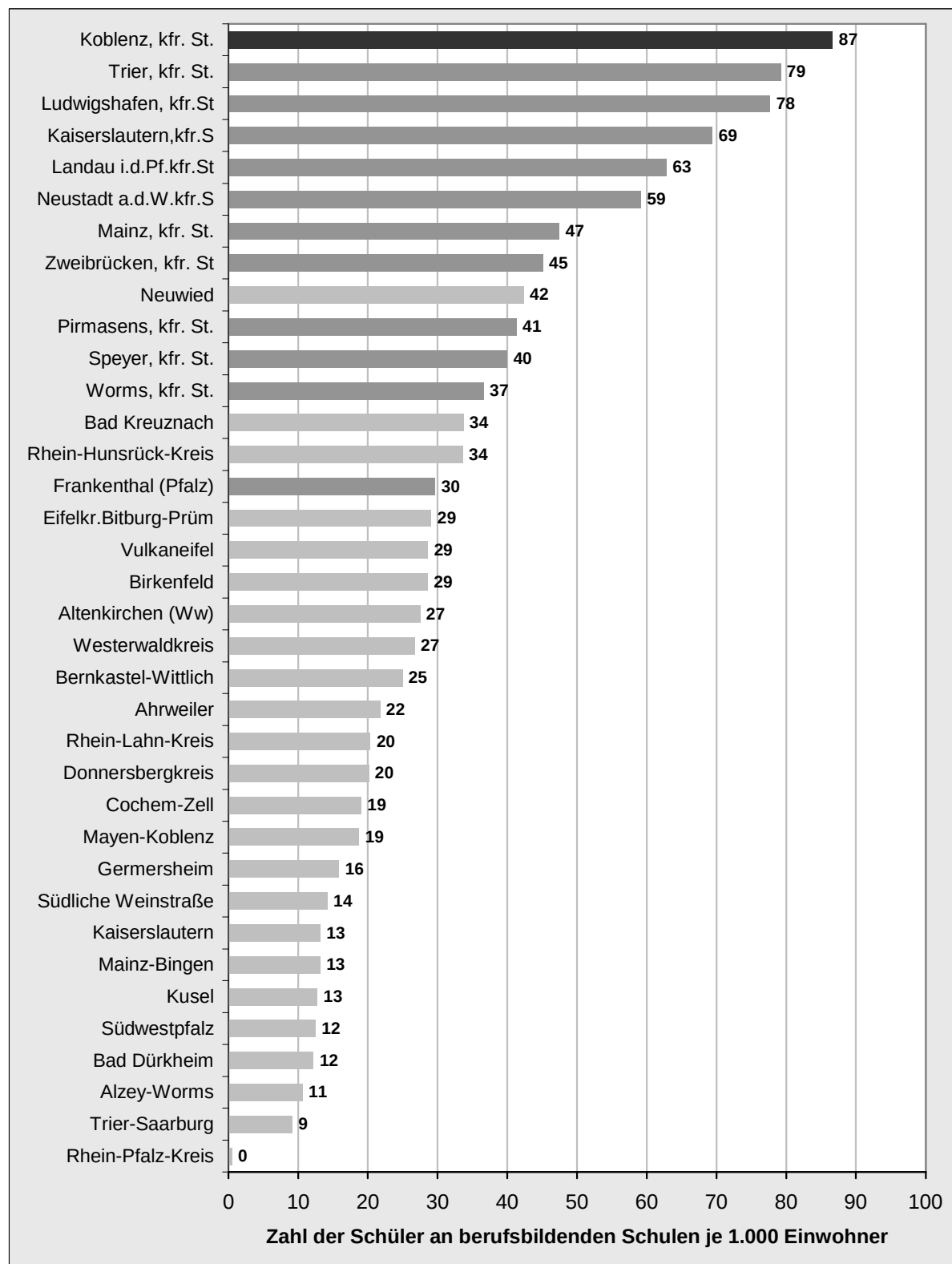
ABB. 2: ENTWICKLUNG DER SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN IN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN DER STADT KOBLENZ NACH SCHULFORMEN

Schulform	Merkmal	Schuljahr							
		2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015
Berufsbildende Schulen insgesamt ¹⁾	Schulen	6	6	6	6	6	7	7	7
	Klassen	463	478	478	474	457	457	457	454
	Schüler	10.187	10.218	10.151	9.872	9.627	9.757	9.630	9.601
<i>davon</i>									
Berufsschulen	Schulen	3	3	3	3	3	3	3	3
	Klassen	339	350	350	348	332	324	320	313
	Schüler	7.368	7.350	7.202	6.927	6.736	6.686	6.419	6.390
Berufl. Gymnasien	Schulen	2	2	2	2	2	3	3	3
	Klassen	29	31	32*	32*	32*	35*	38*	43*
	Schüler	683	719	735	748	768	864	929	1.005
Fachschulen	Schulen	4	4	4	3	3	4	4	4
	Klassen	28	30	31	29	32	40	43	42
	Schüler	608	674	725	730	769	922	1.019	1.011
Zweijährige höhere Berufsfachschule	Schulen	5	5	5	5	5	5	5	5
	Klassen	24	24	25	26	26	26	26	26
	Schüler	556	556	596	634	580	585	600	601
Berufsfachschule I	Schulen	4	4	4	4	4	4	4	4
	Klassen	21	21	19	16	16	13	13	14
	Schüler	490	436	429	347	323	276	273	267
Berufsfachschule II	Schulen	4	4	4	4	3	3	3	3
	Klassen	9	9	8	9	6	6	5	5
	Schüler	209	217	182	187	138	118	106	91
Berufsoberschule I	Schulen	3	3	3	3	3	3	3	3
	Klassen	6	6	6	6	5	5	5	4
	Schüler	134	134	150	148	138	127	142	98
Berufsoberschule II	Schulen	3	3	3	3	3	3	3	3
	Klassen	3	3	3	3	3	3	3	3
	Schüler	74	65	74	73	70	75	72	78
Duale Berufsoberschule	Schulen	1	1	1	1	1	2	2	2
	Klassen	4	4	4	5	5	5	4	4
	Schüler	65	67	58	78	105	104	70	60

¹⁾ einschließlich der Schulen in privater Trägerschaft

Datenquelle: Statistisches Landesamt (*Klassenzahlen Berufl. Gymnasien: Schulverwaltung)

ABB. 3: SCHÜLERDICHTEN IM REGIONALEN VERGLEICH: ZAHL DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN BEZOGEN AUF 1.000 EINWOHNER AM ORT DES SCHULSITZES



Datenquelle: Statistisches Landesamt, LIS; eigene Berechnungen

Die Abbildungen 4 und 5 dokumentieren, dass die in Teilzeit- oder Blockunterricht organisierten Berufsschulen (incl. Berufsvorbereitungsjahr) mit einem Anteil von 66,6 % das Gros der gesamten Schülerschaft im Bereich der berufsbildenden Schulen stellen. Allerdings ist die Schülerzahl in den Berufsschulen im Vorjahresvergleich erneut zurückgegangen. Der rückläufige Trend an den Berufsschulen ist das Produkt des demographischen Wandels und hält bereits seit einigen Jahren an, wie der Abbildung 4 zu entnehmen ist. Gegenüber dem Schuljahr 2009/2010 ist der Bestand an Berufsschülern bereits um 812 bzw. 11,1 % geschrumpft.

Jeder zehnte Schüler einer berufsbildenden Schule in Koblenz besucht die Berufsfachschule. Auch in dieser Schulform ist ein anhaltend rückläufiger Trend der Schülerzahlen evident.

Den absolut wie auch prozentual größten Rückgang verzeichnet die Berufsober-

schule, deren Schülerzahl um 17,7 % unter dem Vorjahreswert liegt.

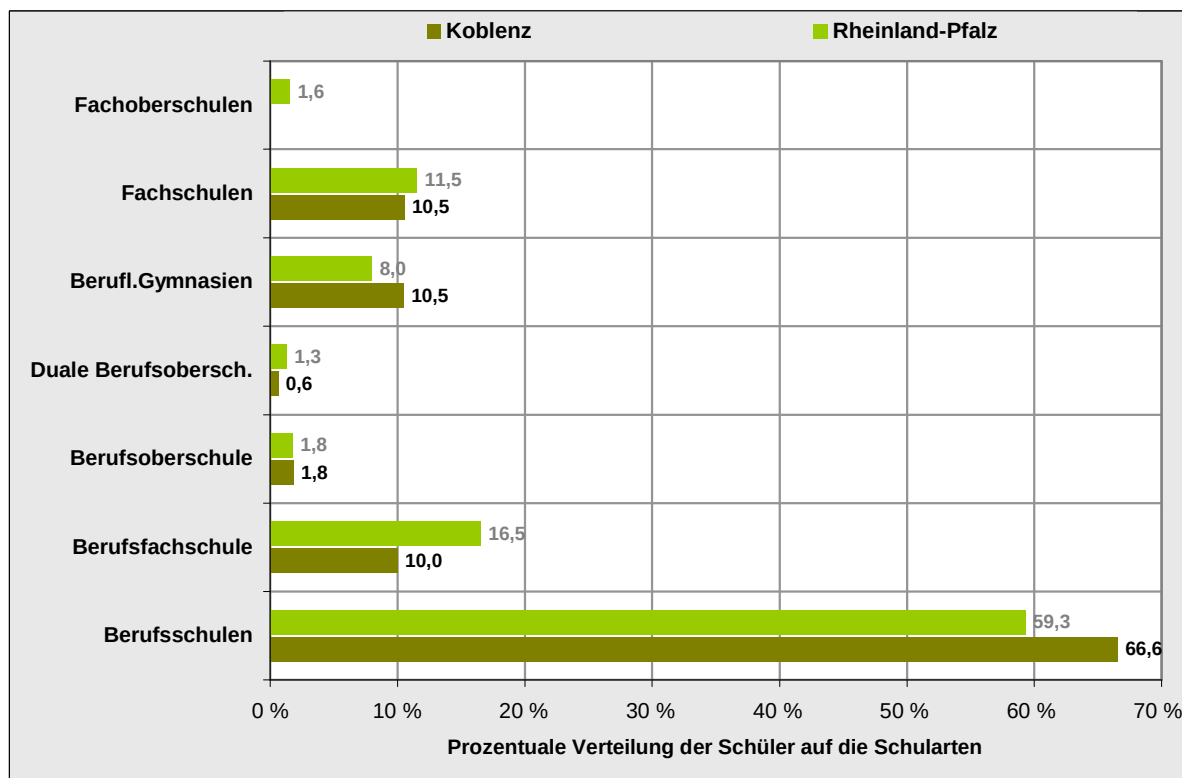
Die Zahl der Schüler an beruflichen Gymnasien ist binnen fünf Jahren um 270 bzw. 36,7 % gestiegen. Konsolidiert hat sich dagegen die Entwicklung an den Fachschulen: Nachdem im letzten Schuljahr der bisherige Höchstwert zu registrieren war, ist im laufenden Schuljahr mit 1 011 Schülerinnen und Schüler ein geringfügig niedriger Wert von den mittlerweile vier Fachschulen im Stadtgebiet gemeldet worden. Mehr als jeder fünfte Schüler einer berufsbildenden Schule besucht heute entweder ein berufliches Gymnasium oder eine Fachschule. Vor fünf Jahren lag die Quote bei lediglich 14,3%.

ABB. 4: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ NACH SCHULFORM

Schulform	Schülerinnen und Schüler im Schuljahr											
	2009/2010		2010/2011		2011/2012		2012/2013		2013/2014		2014/2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Berufsschulen	7.202	70,9	6.927	70,2	6.736	70,0	6.686	68,5	6.419	66,7	6.390	66,6
Berufsfachschule	1.207	11,9	1.168	11,8	1.041	10,8	979	10,0	979	10,2	959	10,0
Berufsoberschule	224	2,2	221	2,2	208	2,2	202	2,1	214	2,2	176	1,8
Duale Berufsobersch.	58	0,6	78	0,8	105	1,1	104	1,1	70	0,7	60	0,6
Berufsl.Gymnasien	735	7,2	748	7,6	768	8,0	864	8,9	929	9,6	1.005	10,5
Fachschulen	725	7,1	730	7,4	769	8,0	922	9,4	1.019	10,6	1.011	10,5
Fachoberschulen an RS+									-	-	-	-
Berufsbildende Schulen (insgesamt)	10.151	100,0	9.872	100,0	9.627	100,0	9.757	100,0	9.630	100,0	9.601	100,0

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

ABB. 5: STRUKTURELLE ZUSAMMENSETZUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN NACH SCHULFORM: KOBLENZ IM VERGLEICH ZU RHEINLAND-PFALZ



Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

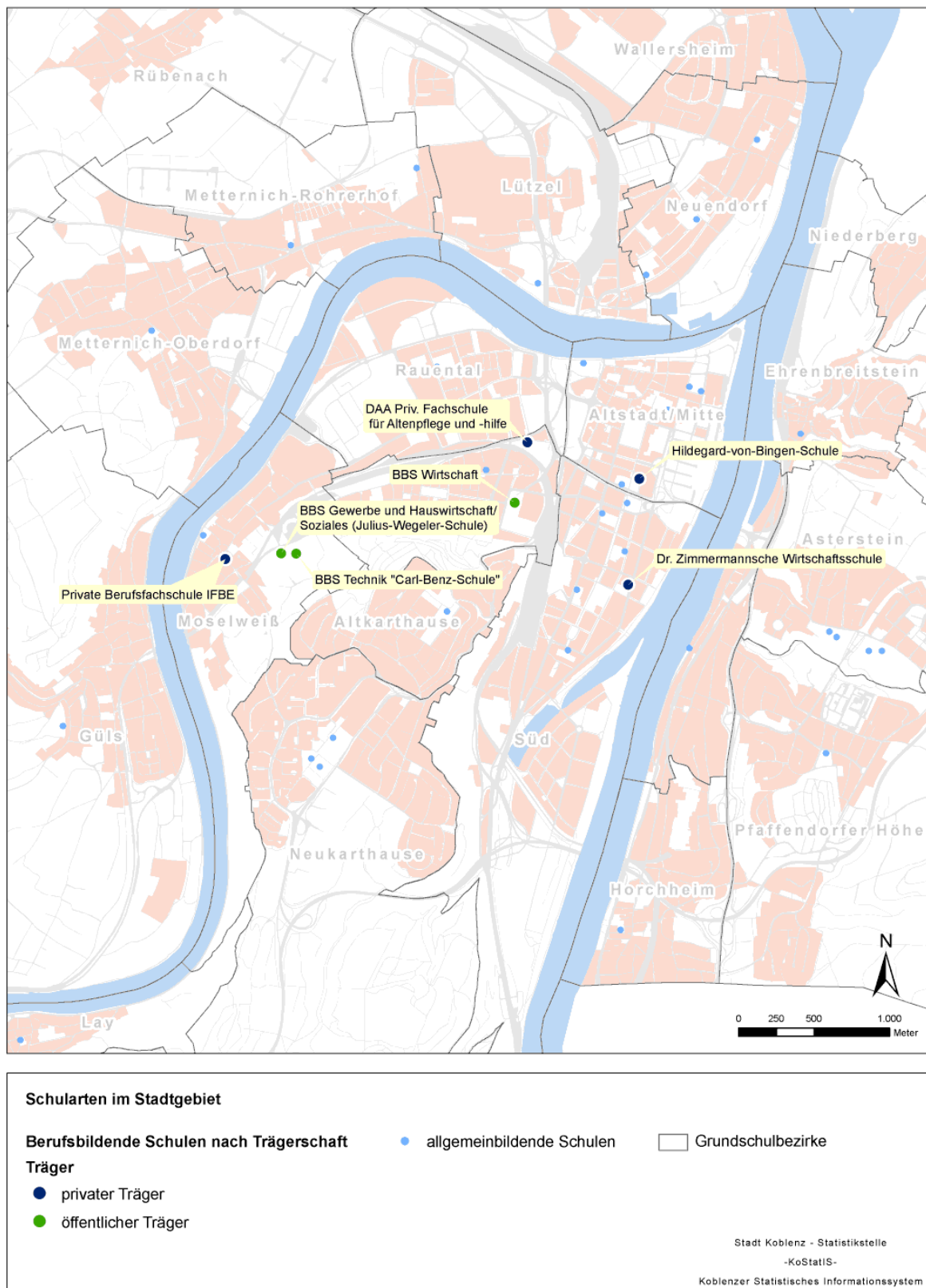
Die Abbildung 5 stellt die prozentuale Zusammensetzung der Schüler an berufsbildenden Schulen nach Schulformen, so wie sie sich für den Schulstandort Koblenz ergibt, dem landesweiten Bild gegenüber.

Die beiden Häufigkeitsverteilungen sind weitestgehend identisch. Eine starke Konzentration auf die Berufsschulen ist in Koblenz wie auch im Bundesland gleichermaßen gegeben. Allerdings sind die Berufsschüler in Koblenz zu Lasten der

Berufsfachschüler im Landesvergleich überrepräsentiert.

In der Abbildung 6 wird die Lage der sieben berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet skizziert. Sämtliche Schulen befinden sich in der Innenstadt oder am Innenstadtrand und weisen daher eine durchweg gute Erreichbarkeit insbesondere auch für die Einpendler aus umliegenden Gemeinden auf.

ABB. 6: RÄUMLICHE LAGE DER BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ



In der Abbildung 7 werden die Schülerzahlen nach Schulformen auf die einzelnen berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet umgelegt. Von den 9 601 Schülerinnen und Schüler besuchen 94,3 % eine Schule in öffentlicher Trägerschaft. 545 Jugendliche und junge Erwachsene – ein Minus von 40 Schülern gegenüber dem Vorjahr - verteilen sich auf die mittlerweile vier Schulen privater Träger, die ausschließlich Bildungsgänge in den Schulformen Berufsfachschule und Fach-

schule anbieten. Dagegen ist das Spektrum bei den drei Schulen in öffentlicher Trägerschaft wesentlich breiter angelegt. Dabei besuchen allerdings 70,1 % aller Schülerinnen und Schüler eine Berufsschule (incl. BVJ). Bei der BBS Technik und der BBS Wirtschaft liegt der Anteil sogar bei deutlich über 80 %. Mit insgesamt 3 474 Schülerinnen und Schülern ist die BBS Wirtschaft die größte berufsbildende Schule im Stadtgebiet.

ABB. 7: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER NACH SCHULE UND SCHULFORM IN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ

Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Schüler gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler-Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von-Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	2.069	1.400	2.921	-	-	-	-	6.390
Höhere Berufsfachschule	53	211	-	202	82	53	-	601
Berufsfachschule I	65	81	87	34	-	-	-	267
Berufsfachschule II	-	21	56	14	-	-	-	91
Berufliches Gymnasium	135	555	315	-	-	-	-	1.005
Fachschule	155	696	-	-	136	-	24	1.011
Berufsoberschule I	32	30	36	-	-	-	-	98
Berufsoberschule II	17	31	30	-	-	-	-	78
Duale Berufsoberschule	31	-	29	-	-	-	-	60
Schüler gesamt	2.557	3.025	3.474	250	218	53	24	9.601

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

Die Abbildung 8 dokumentiert, dass sich die Veränderungen der Schülerzahlen im Vorjahresvergleich sowohl über die einzelnen Schularten als auch über die unterschiedlichen Schulstandorte in einem überschaubaren Rahmen bewegen. Im

Gesamtsaldo weisen die Schulen unter städtischer Trägerschaft sogar ein leichtes Plus auf, das in der Hauptsache von der Entwicklung an den beruflichen Gymnasien getragen wird.

ABB. 8: VERÄNDERUNG DER SCHÜLERZAHLEN NACH SCHULEN UND SCHULFORM IN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ IM VORJAHRESVERGLEICH

Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Schüler gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler- Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von- Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	- 1	- 5	- 23	-	-	-	-	- 29
Höhere Berufsfachschule	- 1	+ 16	-	- 14	+ 2	- 2	-	+ 1
Berufsfachschule I	+ 17	- 31	- 1	+ 9	-	-	-	- 6
Berufsfachschule II	-	- 2	+ 1	- 14	-	-	-	- 15
Berufliches Gymnasium	+ 44	+ 31	+ 1	-	-	-	-	+ 76
Fachschule	+ 10	+ 3	-	-	+ 2	-	- 23	- 8
Berufsoberschule I	- 33	- 1	- 10	-	-	-	-	- 44
Berufsoberschule II	+ 1	+ 1	+ 4	-	-	-	-	+ 6
Duale Berufsoberschule	- 18	-	+ 8	-	-	-	-	- 10
Schüler gesamt	+ 19	+ 12	- 20	- 19	+ 4	- 2	- 23	- 29

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

3.2 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Die Handlungsfelder Bildung und Arbeitsmarkt sind im Rahmen des strategischen Integrationskonzeptes der Stadt Koblenz von großer Bedeutung. Hier gilt es zunächst, auf der Basis allgemein verfügbarer Daten eine Bestandsaufnahme durchzuführen, die über etwaige Disparitäten in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund Auskunft geben und Hand-

lungsbedarfe anzeigen kann. Da diese Herausforderungen im gesamten Bundesland, wenn auch mit Fokussierung auf die Großstädte, gegeben sind, wurde der Erhebungskatalog der amtlichen Schulstatistik um wichtige Merkmale zur Identifikation eines Migrationshintergrundes erweitert. So stehen mittlerweile Informationen über die Staatsangehörigkeit, das Ge-

burtsland und die Familiensprache für jeden Schüler der allgemeinbildenden wie auch der berufsbildenden Schulen zur Verfügung. Migrationshintergrund wird im Folgenden unterstellt, wenn mindestens eine der drei Bedingungen {(1) ausländische Staatsangehörigkeit; (2) Geburt im Ausland; (3) ausländische Familiensprache} erfüllt ist. Wie aus Abbildungen 9 und 10 hervorgeht, weisen von den 9 601 Schülerinnen und Schülern der berufsbildenden Schulen in Koblenz 1 267 (Vorjahr: 1 292) einen (statistisch erkennbaren) Migrationshintergrund auf. Dies entspricht einem Anteil von 13,2 %. Im Vorjahr lag die Quote bei 13,4 %. Im

Vergleich der drei Schulen unter städtischer Trägerschaft schwankt der Anteil der Schüler mit ausländischen Wurzeln zwischen 10,1 % und 16,1 %. In den Schulen unter privater Trägerschaft streuen die Migrantenquoten weitaus stärker. Am höchsten ist der Anteil an der DAA Private Fachschule, wo immerhin 29,2 % der Schülerinnen und Schüler einen statistisch erfassbaren Migrationshintergrund haben. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Schülerzahl an den privaten Schulen sind Veränderungen der Quoten über die Zeit jedoch in hohem Maße zufallsbeeinflusst.

ABB. 9: ANZAHL DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT MIGRATIONSINTERGRUND NACH SCHULE UND SCHULFORM AN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ

Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Schüler gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler-Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von-Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	207	193	444	-	-	-	-	844
Höhere Berufsfachschule	6	21	-	12	2	7	-	48
Berufsfachschule I	17	15	18	1	-	-	-	51
Berufsfachschule II	-	4	21	4	-	-	-	29
Berufliches Gymnasium	11	45	63	-	-	-	-	119
Fachschule	12	122	-	-	10	-	7	151
Berufsoberschule I	1	6	3	-	-	-	-	10
Berufsoberschule II	2	2	6	-	-	-	-	10
Duale Berufsoberschule	1	-	4	-	-	-	-	5
Schüler gesamt	257	408	559	17	12	7	7	1.267

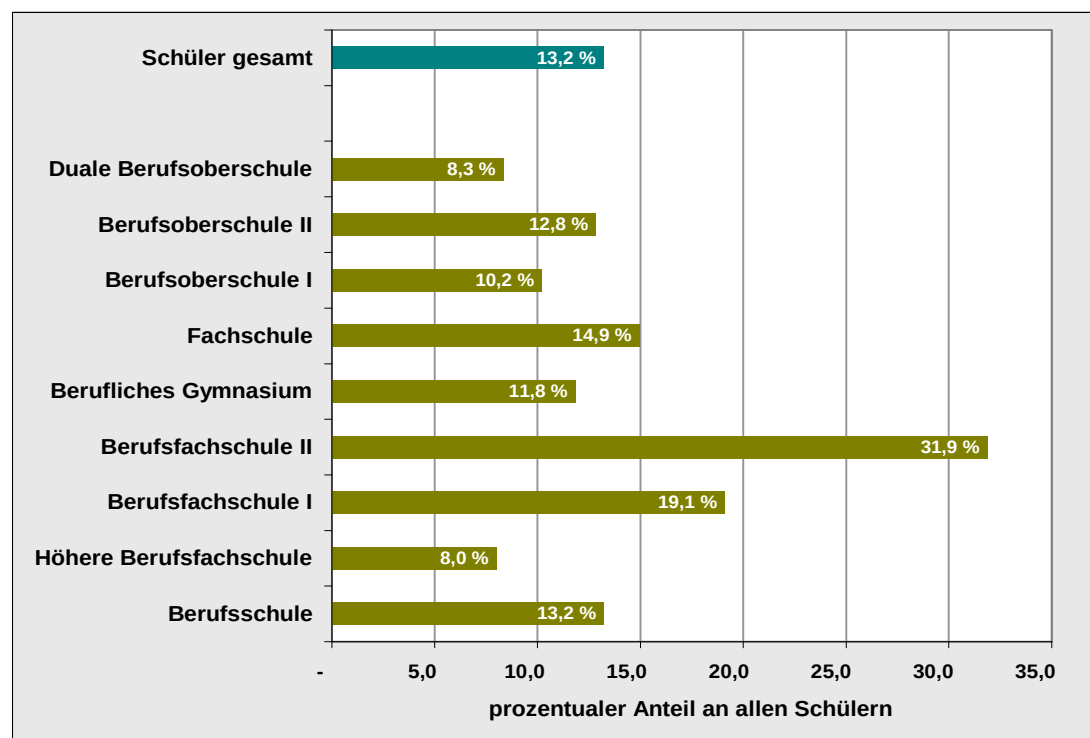
Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

ABB. 10: ANTEIL DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND NACH SCHULE UND SCHULFORM AN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ

Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Schüler gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler-Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von-Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	10,0	13,8	15,2					13,2
Höhere Berufsfachschule	11,3	10,0		5,9	2,4	13,2		8,0
Berufsfachschule I	26,2	18,5	20,7	2,9				19,1
Berufsfachschule II		19,0	37,5	28,6				31,9
Berufliches Gymnasium	8,1	8,1	20,0					11,8
Fachschule	7,7	17,5			7,4		29,2	14,9
Berufsoberschule I	3,1	20,0	8,3					10,2
Berufsoberschule II	11,8	6,5	20,0					12,8
Duale Berufsoberschule	3,2		13,8					8,3
Schüler gesamt	10,1	13,5	16,1	6,8	5,5	13,2	29,2	13,2

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

ABB. 11: ANTEILE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND AN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN NACH SCHULFORM IN KOBLENZ



Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

Erwartungsgemäß streut der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beträchtlich in Abhängigkeit von der Schulform und der damit einhergehenden Zulassungsvoraussetzung (Abb. 11). Wie aus den Schulentwicklungsberichten der vergangenen Jahre hervorgeht, unterscheiden sich die Qualifikationsprofile der Abgänger mit und ohne Migrationshintergrund von allgemeinbildenden Schulen in Koblenz erheblich. 21,2 % aller Absolventen mit Migrationshintergrund haben ihre Schule im letzten Schuljahr mit der Berufsreife (ehem. Hauptschulabschluss) verlassen. Bei den Abgängern ohne ausländische Wurzeln lag die Quote 10 %-Punkte niedriger. Die überdurchschnittlichen hohen Migrantenanteile in der Berufsfachschule, - und hier insbesondere in der Berufsfachschule II, - lassen sich aus dieser Disparität der Qualifikationsprofile zumindest teilweise ableiten. Die Statistik deckt sich im Übrigen auch mit den Ergebnissen der jährlich durchgeführten Schulabgängerbefragung in Koblenz. Danach tendieren die Abgänger mit Migrationshintergrund bei gleichwertigem Abschluss deutlich stärker dazu, ihre bisher erreichte Qualifikation durch den Besuch einer weiterführenden Schule oder Schulform zu verbessern als dies bei

den Absolventen ohne ausländische Wurzeln der Fall ist.

Besonderes Interesse verdient die Entwicklung an den beruflichen Gymnasien. Vor fünf Jahren lag die „Migrantenquote“ noch bei 19,3 % und damit um den Faktor 3 höher als in der Oberstufe der Gymnasien im Bereich der allgemeinbildenden Schulen. Den relativ hohen Anteilen von Migranten am Schülerbestand beruflicher Gymnasien – prinzipiell ein positiv zu bewertender Indikator für die Integration im Bildungssystem - standen jedoch sehr hohe Abbrecherquoten von z.T. mehr als 50 % gegenüber. Mittlerweile ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit ausländischen Wurzeln an den Koblenzer beruflichen Gymnasien auf 11,8 % geschrumpft. Dabei weisen die drei Schulstandorte im Koblenzer Stadtgebiet eine große Spannbreite mit Quoten zwischen 8,1 % an der Julius-Wegeler-Schule und immerhin 20,0 % an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft auf. Zum Vergleich: im allgemeinbildenden Bereich haben nur 6,9 % der Gymnasiasten ausländische Wurzeln.

3.3 Einpendler an den berufsbildenden Schulen in Koblenz

Von den 9 601 Schülerinnen und Schülern der berufsbildenden Schulen in Koblenz wohnen 7 059 nicht in der Rhein-Mosel-Stadt (Abb. 12). Die Einpendlerquote von 73,5 % dokumentiert eindrucksvoll die Bedeutung des Oberzentrums als Bildungs- und Schulstandort für die gesamte Region um Koblenz. Nur für die Schüler, die sich nicht in Ausbildung befinden und ihr Pflichtjahr in der Berufsschule (Berufsvorbereitungsjahr) oder der Berufsfachschule I absolvieren, gilt das Wohnortprinzip. Daher ist der Einzugsbereich der Stadt Koblenz in diesen Fällen beschränkt. In der Berufsschule gilt größtenteils das

Arbeitsortprinzip, demzufolge die Berufsschule dort besucht wird, wo der Ausbildungsplatz ist. Ansonsten erfolgt der Besuch der Wahlschulen wohn- und arbeitsortungebunden nach den individuellen Präferenzen.

Auch im Vergleich der einzelnen Schulstandorte gilt, dass die Einpendler deutlich in der Überzahl sind. Am niedrigsten ist die Quote noch an der Privaten Berufsfachschule mit 69,8 % am höchsten an der ebenfalls privaten DAA Fachschule mit 87,5 %.

ABB. 12: ANZAHL DER SCHUL-EINPENDLER NACH SCHULE UND SCHULFORM AN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ

Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Schüler gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler-Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von-Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	1.497	976	2.206	-	-	-	-	4.679
Höhere Berufsfachschule	38	164	-	158	72	37	-	469
Berufsfachschule I	25	40	53	28	-	-	-	146
Berufsfachschule II	-	12	30	10	-	-	-	52
Berufliches Gymnasium	104	444	234	-	-	-	-	782
Fachschule	118	517	-	-	109	-	21	765
Berufsoberschule I	21	22	23	-	-	-	-	66
Berufsoberschule II	14	22	23	-	-	-	-	59
Duale Berufsoberschule	25	-	16	-	-	-	-	41
Schüler gesamt	1.842	2.197	2.585	196	181	37	21	7.059

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

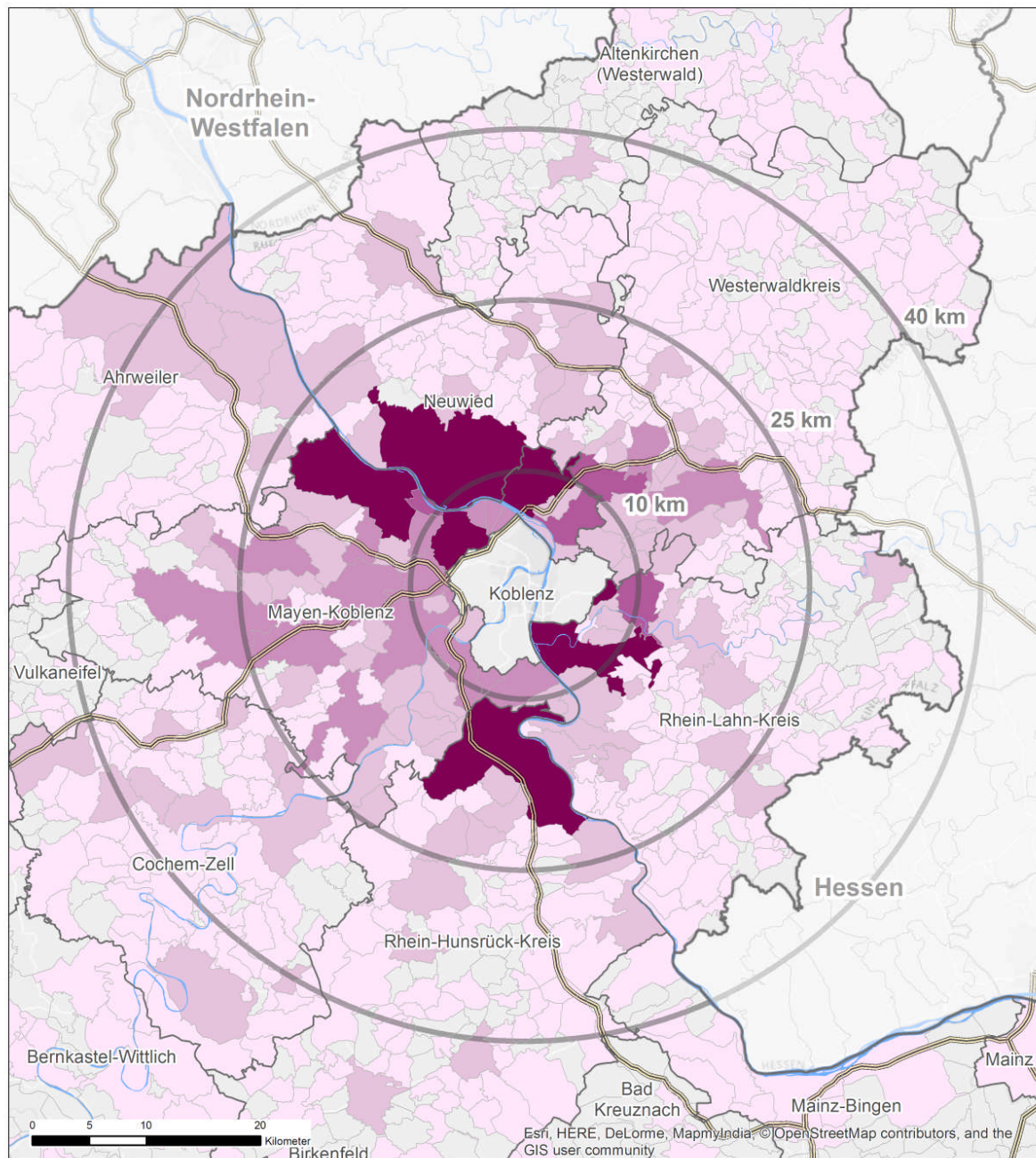
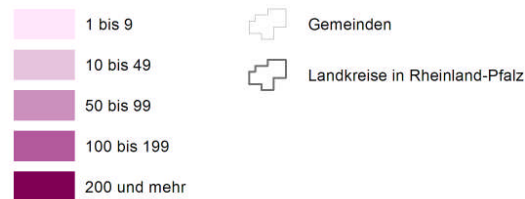
**ABB. 13: ANTEIL DER SCHUL-EINPENDLER NACH SCHULE UND SCHULFORM AN DEN BERUFSBILDENDEN
SCHULEN IN KOBLENZ**

Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Einpendleranteile gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler-Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von-Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	72,4	69,7	75,5					73,2
Höhere Berufsfachschule	71,7	77,7		78,2	87,8	69,8		78,0
Berufsfachschule I	38,5	49,4	60,9	82,4				54,7
Berufsfachschule II		57,1	53,6	71,4				57,1
Berufliches Gymnasium	77,0	80,0	74,3					77,8
Fachschule	76,1	74,3			80,1		87,5	75,7
Berufsoberschule I	65,6	73,3	63,9					67,3
Berufsoberschule II	82,4	71,0	76,7					75,6
Duale Berufsoberschule	80,6		55,2					68,3
Schüler gesamt	72,0	72,6	74,4	78,4	83,0	69,8	87,5	73,5

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

Die nachfolgende kartographische Darstellung verdeutlicht, dass aus nahezu jedem rheinland-pfälzischen Ort innerhalb

eines Luftlinienradius von 40 km um die Stadtmitte Schüler in eine der berufsbildenden Schulen in Koblenz pendeln.

ABB. 14: EINZUGSBEREICH DER BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ IM AKTUELLEN SCHULJAHR**Anzahl der Schuleinpendler**

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Koblenz - Statistikstelle
-KoStatIS-
Koblenzer Statistisches Informationssystem

3.4 Profile der berufsbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft

3.4.1 Berufsbildende Schule Technik Carl-Benz-Schule

Das Bildungsangebot der BBS Technik wird im Schuljahr 2014/2015 von insgesamt 2 557 Schülerinnen und Schülern angenommen. Das sind 19 Schüler mehr als im Vorjahr. Bis auf die Berufsfachschule II können sämtliche Schulformen der berufsbildenden Schule belegt werden, denn seit 2012 wird auch das berufliche Gymnasium an der Carl-Benz-Schule angeboten. In mittlerweile vier Klassen werden dort 135 Schüler im Schwerpunkt Informationstechnik unterrichtet.

Einen deutlichen Anstieg der Schülerzahl verzeichnet die Berufsfachschule I,

während sich die Schülerzahl an der Berufsoberschule I gegenüber dem Vorjahr halbiert hat. 2 069 Schülerinnen und Schüler besuchen die Berufsschule. Hier hat sich die Schülerzahl im Vorjahresvergleich faktisch nicht verändert. Neben der Berufsschule und der Dualen Berufsoberschule sind auch drei Klassenverbände der Fachschule im Teilzeitunterricht organisiert.

Weitere Informationen zur BBS Technik sind auf der Homepage der Schule unter <http://www.bbs-technik-koblenz.de/> zu finden.

ABB. 15: SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN NACH SCHUL- UND ORGANISATIONSFORM : BBS TECHNIK – CARL-BENZ-SCHULE

Schulform	Merkmal	Insgesamt		nach Organisationsform			
		2013/2014	2014/2015	2013/2014		2014/2015	
				Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Berufsschulen	Schüler	2.070	2.069	48	2.022	48	2.021
	Klassen	105	101	3	102	3	98
Berufl.Gymnasien	Schüler	91	135	91	-	135	-
	Klassen	3	4	3	-	4	-
Fachschulen	Schüler	145	155	97	48	105	50
	Klassen	7	7	4	3	4	3
Zweijährige höhere Berufsfachschule	Schüler	54	53	54	-	53	-
	Klassen	2	2	2	-	2	-
Berufsfachschule I	Schüler	48	65	48	-	65	-
	Klassen	2	3	2	-	3	-
Berufsfachschule II	Schüler	-	-	-	-	-	-
	Klassen	-	-	-	-	-	-
Berufsoberschule I	Schüler	65	32	65	-	32	-
	Klassen	2	1	2	-	1	-
Berufsoberschule II	Schüler	16	17	16	-	17	-
	Klassen	1	1	1	-	1	-
Duale Berufsoberschule	Schüler	49	31	-	49	-	31
	Klassen	2	2	-	2	-	2
Summe	Schüler	2.538	2.557	419	2.119	455	2.102
	Klassen	124	121	17	107	18	103

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

3.4.2 Julius-Wegeler-Schule

Auch die Julius-Wegeler-Schule verfügt über ein breites Spektrum unterschiedlicher Schulformen von der Berufsschule bis zur Berufsoberschule II. Lediglich das Angebot der dualen Berufsoberschule wird hier nicht vorgehalten. Im laufenden Schuljahr wird die Schule von 3 025 Schülerinnen und Schülern in 144 Klassenverbänden besucht – gegenüber dem Vorjahr ist die Schülerzahl in der Summe nahezu unverändert geblieben. Der Anteil der Berufsschüler liegt mit 46,3 % deutlich unter der Größenordnung der beiden anderen öffentlichen berufs-

bildenden Schulen. Dort besuchen jeweils mehr als 80 % aller Schüler die Berufsschule. Aufgrund der relativ niedrigen Berufsschülerquote liegt der Anteil der Vollzeitschüler mit 47,5 % weit über dem Niveau der beiden anderen berufsbildenden Schulen. In Teilzeitform werden neben den 1 360 Berufsschülern noch 227 Schülerinnen und Schüler der Fachschule in neun Klassenverbänden unterrichtet.

Die Homepage der Julius-Wegeler-Schule befindet sich unter der Adresse:

<http://www.julius-wegeler-schule.de>

ABB. 16: SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN NACH SCHUL- UND ORGANISATIONSFORM: JULIUS-WEGELER-SCHULE

Schulform	Merkmal	Insgesamt		nach Organisationsform			
		2013/2014	2014/2015	2013/2014		2014/2015	
				Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Berufsschulen	Schüler	1.405	1.400	32	1.373	40	1.360
	Klassen	80	79	2	78	2	77
Berufl.Gymnasien	Schüler	524	555	524	-	555	-
	Klassen	19	22	19	-	22	-
Fachschulen	Schüler	693	696	475	218	469	227
	Klassen	27	28	18	9	19	9
Zweijährige höhere Berufsfachschule	Schüler	195	211	195	-	211	-
	Klassen	8	8	8	-	8	-
Berufsfachschule I	Schüler	112	81	112	-	81	-
	Klassen	4	4	4	-	4	-
Berufsfachschule II	Schüler	23	21	23	-	21	-
	Klassen	1	1	1	-	1	-
Berufsoberschule I	Schüler	31	30	31	-	30	-
	Klassen	1	1	1	-	1	-
Berufsoberschule II	Schüler	30	31	30	-	31	-
	Klassen	1	1	1	-	1	-
Duale Berufsoberschule	Schüler	-	-	-	-	-	-
	Klassen	-	-	-	-	-	-
Summe	Schüler	3.013	3.025	1.422	1.591	1.438	1.587
	Klassen	141	144	54	87	58	86

Datenquelle: Statistisches Landesamt; Klassenzahlen Berufl. Gym. Schulverwaltung Koblenz; eigene Berechnungen

3.4.3 Berufsbildende Schule Wirtschaft

Die BBS Wirtschaft stellt mit derzeit 3 474 Schülerinnen und Schülern die mit Abstand größte berufsbildende Schule im Stadtgebiet dar – auch wenn gegenüber dem Vorjahr erneut ein leichter Rückgang zu konstatieren ist. Im differenzierten Spektrum der angebotenen Schularten fallen die Schülerzahlveränderungen

äußerst moderat aus. Der leichte Rückgang der Schülerzahl wird ausschließlich von der Entwicklung an der Berufsschule und der Berufsoberschule I getragen.

Unter <http://www.bbsw-koblenz.de/> sind weitere Informationen zur Berufsbildenden Schule Wirtschaft Koblenz zu recherchieren.

ABB. 17: SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN NACH SCHUL- UND ORGANISATIONSFORM: BBS WIRTSCHAFT

Schulform	Merkmal	Insgesamt		nach Organisationsform			
		2013/2014	2014/2015	2013/2014		2014/2015	
				Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Berufsschulen	Schüler	2.944	2.921	-	2.944	-	2.921
	Klassen	135	135	-	135	-	135
Berufl.Gymnasien	Schüler	314	315	314	-	315	-
	Klassen	16	16	16	-	16	-
Fachschulen	Schüler	-	-	-	-	-	-
	Klassen	-	-	-	-	-	-
Zweijährige höhere Berufsfachschule	Schüler	-	-	-	-	-	-
	Klassen	-	-	-	-	-	-
Berufsfachschule I	Schüler	88	87	88	-	87	-
	Klassen	5	5	5	-	5	-
Berufsfachschule II	Schüler	55	56	55	-	56	-
	Klassen	3	3	3	-	3	-
Berufsoberschule I	Schüler	46	36	46	-	36	-
	Klassen	2	2	2	-	2	-
Berufsoberschule II	Schüler	26	30	26	-	30	-
	Klassen	1	1	1	-	1	-
Duale Berufsoberschule	Schüler	21	29	-	21	-	29
	Klassen	2	2	-	2	-	2
Summe	Schüler	3.494	3.474	529	2.965	524	2.950
	Klassen	164	164	27	137	27	137

Datenquelle: Statistisches Landesamt; Klassenzahlen Berufl. Gym. Schulverwaltung Koblenz; eigene Berechnungen

3.5 Schülerstatistiken nach Schulform

3.5.1 Berufsschulen

Alle drei öffentlichen berufsbildenden Schulen bieten die Möglichkeit zum Besuch der Berufsschule in Teilzeitform an. Die Zahl der Berufsschüler ist im sechsten Jahr in Folge deutlich zurückgegangen und liegt mit 6 390 um fast 1 000 Schülerinnen und Schüler bzw. 13,3 % unter dem Bestand des Schuljahres 2007/2008. Darunter befinden sich aktuell 88 Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag. Die Zahl der Schüler im Berufsvorbereitungsjahr ist gegenüber 2007 sogar halbiert. Das liegt nicht zuletzt an dem deutlichen Rückgang der Anzahl der Abgänger ohne Schulabschluss an den

allgemeinbildenden Schulen im vergangenen Jahr. Im aktuellen Schuljahr ist allerdings erstmals seit 2010 wieder ein Plus gegenüber dem Vorjahr zu konstatieren. Wie die Abbildung 18 ausweist, sind Jugendliche mit ausländischen Wurzeln im laufenden Schuljahr nicht überproportional im Berufsvorbereitungsjahr vertreten. Die Quoten lagen in den drei Jahren zuvor noch in einem Bereich zwischen 25 % bis 30 % und damit ungefähr doppelt so hoch wie es bei den Berufsschülern mit Ausbildungsvertrag der Fall ist.

ABB. 18: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER BERUFSSCHULEN UND IM BERUFSVORBEREITUNGSJAHR NACH GESCHLECHT UND MIGRATIONSHINTERGRUND

Schuljahr	Berufsschüler <u>mit</u> Ausbildungsvertrag			Berufsschüler <u>ohne</u> Ausbildungsvertrag		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		weiblich	mit Migrationshintergrund		weiblich	mit Migrationshintergrund
	Anzahl	%		Anzahl	%	
2006/2007	6.800	47,3	10,6	176	41,5	19,9
2007/2008	7.194	46,9	14,5	174	33,9	16,1
2008/2009	7.195	46,4	15,3	155	34,8	25,2
2009/2010	7.109	47,2	15,0	93	48,4	32,3
2010/2011	6.827	47,1	14,4	100	41,0	19,0
2011/2012	6.649	45,8	14,4	87	37,9	25,3
2012/2013	6.604	45,3	13,2	82	36,6	30,5
2013/2014	6.339	45,9	13,2	80	38,8	25,0
2014/2015	6.302	45,4	13,2	88	37,5	13,6

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

Eine Herausforderung für den Berufsschulunterricht stellt die große Bandbreite unterschiedlicher schulischer Vorbildungen unter den Schülerinnen und Schülern dar. Die Abbildung 19 dokumentiert, dass das gesamte Spektrum vom Abgangszeugnis ohne Hauptschulabschluss bis hin zur allgemeinen Hochschulreife vertreten

ist. Insgesamt beträgt der Anteil der hochqualifizierten Schülerinnen und Schüler, die mindestens die Fachhochschulreife erlangt haben, an den Koblenzer Berufsschulen 30,7 %. Seit Jahren steigt deren Anteil kontinuierlich an. 2007 lag die Quote noch um 13 %-Punkte niedriger. Dementsprechend rückläufig ist der Anteil

der Berufsschüler mit Hauptschulabschluss. Traf dies 2007 noch auf fast jeden dritten Berufsschüler zu, so liegt die Quote seit dem letzten Schuljahr unter der 25 %-Marke. Auf einem sehr niedrigen

Niveau von rund einem Prozent stagniert der Anteil der Berufsschüler, die ohne einen Hauptschulabschluss einen Ausbildungsvertrag erhalten haben.

ABB. 19: BERUFSSCHÜLER MIT AUSBILDUNGSVERTRAG NACH ERREICHTEM SCHULABSCHLUSS

Schuljahr	Schüler	nach erreichtem Schulabschluss					
		ohne Haupt-schul-abschluss	Hauptschul-abschluss	Qualifiz. Sekundar-abschluss I	Fachhoch-schulreife (mind. schulischer Teil)	Allgem. oder fachgeb. Hoch-schulreife	nicht vergleich-barer Abschluss
	Anzahl	%					
2007/2008	7.194	1,0	32,0	49,2	7,6	10,1	0,0
2008/2009	7.195	1,1	31,7	48,1	8,4	10,7	0,0
2009/2010	7.109	1,5	31,3	47,6	8,5	11,2	0,0
2010/2011	6.827	1,0	29,1	48,1	9,7	12,0	0,1
2011/2012	6.649	1,0	27,8	46,7	11,2	13,2	0,2
2012/2013	6.604	1,0	26,6	45,5	12,8	13,9	0,2
2013/2014	6.339	1,0	24,5	44,4	13,6	16,0	0,3
2014/2015	6.302	1,1	24,7	43,0	14,2	16,5	0,5

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

Die Abbildung 20 nimmt die unterschiedlichen Qualifikationsprofile der Berufsschüler in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund und vom Geschlecht unter die Lupe. Die größten Abiturientenanteile werden in der demographischen Gruppe Frauen ohne ausländische Wurzeln registriert. Jede dritte Berufsschülerin hat hier mindestens den schulischen Teil der

Fachhochschulreife, nur 21,1 % höchstens einen Hauptschulabschluss. Ganz anders stellt sich das Qualifikationsprofil bei den männlichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund dar: Fast 40 % haben höchstens die (mit dem früheren Hauptschulabschluss verbundene) allgemeine Berufsreife, aber nur 23,6 % die Fachhochschulreife oder das Abitur.

ABB. 20: BERUFSSCHÜLER MIT AUSBILDUNGSVERTRAG NACH ERREICHTEM SCHULABSCHLUSS IN ABHÄNGIGKEIT VON MIGRATIONSHINTERGRUND UND GESCHLECHT IM LAUFENDEN SCHULJAHR

Kategorisierung nach demographischen Merkmalen	Schüler	nach erreichtem Schulabschluss					
		ohne Haupt-schul-abschluss	Hauptschul-abschluss	Qualifiz. Sekundar-abschluss I	Fachhoch-schulreife (mind. schulischer Teil)	Allgem. oder fachgeb. Hoch-schulreife	nicht vergleich-barer Abschluss
	Anzahl	%					
Schüler insgesamt	6.302	1,1	24,7	43,0	14,2	16,5	0,5
mit Migrationshintergrund	832	1,2	32,0	38,8	15,5	9,1	3,4
männlich	381	1,6	38,1	33,6	16,0	7,6	3,1
weiblich	451	0,9	26,8	43,2	15,1	10,4	3,5
ohne Migrationshintergrund	5.470	1,1	23,6	43,6	13,9	17,7	0,0
männlich	3.057	1,7	26,0	42,2	14,2	15,9	0,0
weiblich	2.413	0,4	20,7	45,4	13,6	19,9	0,0

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

3.5.2 Berufsfachschule

Das differenzierte Angebot im Rahmen der Berufsfachschule ermöglicht an den Koblenzer Schulen den Besuch der Berufsfachschule I und der darauf aufbauenden Berufsfachschule II sowie der Höheren Berufsfachschule (zwei Jahre), die jeweils in Vollzeitform organisiert sind.

Die Schulform der **Berufsfachschule I** kann in Koblenz an allen drei öffentlichen berufsbildenden Schulen besucht werden. Unter den privaten hält lediglich die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule ein entsprechendes Angebot vor. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist im laufenden Schuljahr erneut zurückgegangen und liegt gegenwärtig noch bei 267. Vor sieben Jahren belegten noch mehr als 500 Schülerinnen und Schüler diese Schulform. Diese Entwicklung ist sowohl auf die – aus Sicht der Schulabsolventen - tendenzielle Entspannung auf dem beruflichen Ausbildungsmarkt als auch auf die stetig abnehmenden Anteile der Schulabgänger mit Hauptschulabschluss bzw. Berufsreife zurückzuführen. Auch unter Berücksichtigung rückläufiger Absolvtenzenzahlen aus der Sekundarstufe I ist ein weiterer Rückgang der Nachfrage dieser Schulform wahrscheinlich.

Aufgrund der geringen fachlichen Spezifikation und der weiten Verbreitung der Berufsfachschule I in der Region ist der Einpendleranteil unter den Schülerinnen und Schülern mit 54,7 % (Abb. 13) deutlich niedriger als es bei den anderen Schulformen der Fall ist.

Die Anteile junger Frauen in den einzelnen Bildungsgängen weisen ein hochgradig polarisiertes Bild auf. Die Bildungsgängen Ernährung/Hauswirtschaft/Sozialwesen werden zu 86,4 % von Frauen belegt. Annähernd ausgewogen ist das Geschlechterverhältnis lediglich im Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung. Die technisch orientierten Bildungsgänge sind dagegen weiterhin eine reine Männerdomäne.

19,1% der Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule I haben einen Migrationshintergrund. Mit 22,2 % ist der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit ausländischen Wurzeln im Bildungsgang Gewerbe und Technik am höchsten.

Was die schulische Vorbildung anbetrifft, so ist in der Berufsfachschule I eine ausgeprägte Homogenität zu konstatieren. Alle 267 Schülerinnen und Schüler haben als Abschlussqualifikation der allgemeinbildenden Schule den Hauptschulabschluss, der Zulassungsvoraussetzung für die Berufsfachschule I ist, erreicht (Abb. 22)

ABB. 21: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER BERUFSFACHSCHULE NACH BILDUNGSGANG, GESCHLECHT UND MIGRATIONSHINTERGRUND

Schulform und Bildungsgang		Schüler insgesamt	darunter			
			weiblich		mit Migrations- hintergrund	
			Anzahl	%	Anzahl	%
Höhere Berufsfach- schule	Handel und E-Commerce	40	14	35,0	1	2,5
	Organisation und Officemanagement	49	26	53,1	2	4,1
	Rechnungslegung und Controlling	34	10	29,4	4	11,8
	Fremdsprachen und Bürokommunikation	42	24	57,1	3	7,1
	Hauswirtschaft	44	31	70,5	7	15,9
	Mediengestaltung und Medienmanagement	37	18	48,6	2	5,4
	Sozialassistentz	249	209	83,9	16	6,4
	Automatisierungstechnik und Mechatronik	53	4	7,5	6	11,3
	Naturwissenschaften Sp Biologie	53	30	56,6	7	13,2
Berufsfach- schule I	Gewerbe und Technik	81	9	11,1	18	22,2
	Wirtschaft und Verwaltung	105	63	60,0	18	17,1
	Ernährung und Hauswirtschaft/Sozialwesen	81	70	86,4	15	18,5
Berufsfachschule II		91	46	50,5	29	31,9
Berufsfachschule insgesamt		959	554	57,8	128	13,3

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 22: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER BERUFSFACHSCHULE NACH SCHULISCHER VORBILDUNG

Schulform und Bildungsgang	Schüler insgesamt	nach schulischer Vorbildung			
		Hauptschulabschluss	Qualifizierter Sekundarabschluss I	Fachhochschulreife	Allgemeine Hochschulreife
Handel und E-Commerce	40	-	40	-	-
Organisation und Officemanagement	49	-	49	-	-
Rechnungslegung und Controlling	34	-	34	-	-
Fremdsprachen und Bürokommunikation	42	-	42	-	-
Höhere Berufsfachschule Hauswirtschaft	44	-	44	-	-
Mediengestaltung und Medienmanagement	37	-	37	-	-
Sozialassistenten	249	-	248	1	-
Automatisierungstechnik und Mechatronik	53	-	53	-	-
Naturwissenschaften Sp Biologie	53	-	35	6	12
Berufsfachschule I Gewerbe und Technik	81	81	-	-	-
Wirtschaft und Verwaltung	105	105	-	-	-
Ernährung und Hauswirtschaft/Sozialwesen	81	81	-	-	-
Berufsfachschule II	91	91	-	-	-
Berufsfachschule insgesamt	959	358	582	7	12

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die **Berufsfachschule II**, die sich der Stufe I anschließt und zum qualifizierten Sekundarabschluss I führt, wird nur noch von 91 Schülerinnen und Schülern – ebenfalls alle mit Hauptschulabschluss – besucht. Auch hier zeigt die Schülerzahlentwicklung deutlich in „südliche“ Richtung: In den letzten sechs Jahren hat sich die Schülerzahl mehr als halbiert.

Auf dieser höheren Qualifikation baut die **Höhere Berufsfachschule** auf, die in einem zweijährigen Vollzeitunterricht seit dem Schuljahr 2004/2005 mittlerweile an

fünf unterschiedlichen berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet besucht werden kann. Die Schülerzahl ist gegenüber dem Vorjahr mit 601 nahezu unverändert. 78 % aller Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschulen pendeln zwischen ihrem Wohnort und dem Schulstandort über die administrative Grenze der Stadt Koblenz.

Insgesamt neun Bildungsgänge stehen an den fünf Schulstandorten zur Auswahl. Mit einem Anteil von fast 40,0 % ist eine starke Konzentration auf den Bildungs-

gang Sozialassistent, der an der Julius-Wegeler-Schule wie auch an der Hildegard-von-Bingen-Schule angeboten wird, erkennbar. Alle übrigen Bildungsgänge weisen kaum voneinander abweichende Belegungszahlen in einer Größenordnung zwischen 34 und 53 Schülerinnen und Schülern auf.

Interessant ist auch hier der Blick auf die geschlechterspezifischen Belegungszahlen. Der Frauenanteil in den Bildungsgängen Hauswirtschaft und Sozialassistent liegt bei 70 % bzw. sogar bei 84 %. Ohnehin sind Frauen mit einem Anteil von 60,9 % an der Höheren Berufsfachschule eindeutig in der Mehrzahl. Eine Ausnahme stellt der Bildungsgang Automatisierungstechnik und Mechatronik dar, wo der Anteil junger Frauen nach wie vor im einstelligen Bereich liegt.

Nur 8,0 % der 601 Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschule weisen einen Migrationshintergrund auf. Die Höhere Berufsfachschule weist damit wie bereits in den Vorjahren den nied-

rigsten Migrantenanteil aller Formen der berufsbildenden Schulen auf. Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund auf die angebotenen Bildungsgänge entspricht weitgehend dem Profil der gesamten Schülerschaft: Lediglich im Bildungsgang Hauswirtschaft sind Migranten mit Anteilen von fast 16 % weit überdurchschnittlich vertreten.

Bezüglich der allgemeinbildenden Abschlüsse der Schülerinnen und Schüler sind auch die Bildungsgänge der Höheren Berufsfachschule sehr homogen besetzt. 96,8 % verfügen über den qualifizierten Sekundarabschluss I. Lediglich in dem nur an der privaten Berufsfachschule angebotenen Bildungsgang Biologie hat ein größerer Anteil der Schülerinnen und Schüler bereits die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife im Rahmen ihrer allgemeinbildenden Schullaufbahn erlangt.

3.5.3 Berufsoberschule

Die Berufsoberschule wird in der Stufe I in Koblenz seit 2004/2005 angeboten. Ein Jahr später wurde dieses Angebot durch die Berufsoberschule II komplettiert. Beide Formen, die zur Fachhochschulreife bzw. zur fachgebundenen oder zur allgemeinen Hochschulreife führen, können nur an den drei öffentlichen berufsbildenden Schulen belegt werden.

Die **Berufsoberschule I** wird gegenwärtig von 98 Schülerinnen und Schülern – 2013/2014 waren es noch 142 - besucht. Zwei Drittel aller Schülerinnen und Schüler pendeln von einem Wohnort außerhalb der Stadt nach Koblenz ein. Die drei angebotenen Bildungsgänge werden relativ gleichmäßig belegt. Der starke Rückgang der Schülerzahlen insgesamt ist v.a. auf die Halbierung der Schülerzahl im Bildungsgang Technik/Ingenieurwesen von 65 auf nur noch 32 zurückzuführen.

Der Frauenanteil liegt bei 41,8 % 10 %-Punkte über dem Vorjahreswert. Grund dafür ist der Schlüßerrückgang im Bildungsgang Technik, wo die Frauenquote bislang unter 10 % lag. Am höchsten ist der Frauenanteil im Bildungsgang Sozialwesen mit 73,3 %.

Mit einer Quote von 10,2 % liegt der Anteil der Migranten an der Berufsoberschule I

wie im Vorjahr auf relativ niedrigem Niveau. Lediglich im Bildungsgang Sozialwesen hat jeder fünfte Schüler ausländische Wurzeln.

Ein Jahr nach dem Start der Berufsoberschule I wurde auch in Koblenz die **Berufsoberschule II** in den drei öffentlichen berufsbildenden Schulen eingerichtet. Der Schülerbestand liegt aktuell bei 78 und damit geringfügig über dem Vorjahresstand. Fast die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler des aktuellen Schuljahres haben im vergangenen Schuljahr die Berufsoberschule I erfolgreich absolviert, ein weiteres Drittel die Höhere Berufsfachschule. Wie bei der Grundstufe werden auch in der Berufsoberschule II drei Bildungsgänge angeboten.

Die Geschlechterproportion ist mit einem Frauenanteil von 56,4 % insgesamt relativ ausgewogen. Es besteht allerdings auch hier die enorme Spreizung der Quoten im Vergleich der einzelnen Bildungsgänge von 11,8 % im Bildungsgang Technik bis zu 83,9 % im Bildungsgang Sozialwesen.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler liegt mit einem Wert von 12,8 % nur geringfügig unter dem Gesamtniveau der berufsbildenden Schulen in Koblenz.

ABB. 23: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER BERUFSOBERSCHULE NACH GESCHLECHT UND MIGRATIONS-HINTERGRUND

Schulform und Bildungsgang		Anzahl Schüler					
		2013/2014	gesamt	2014/2015			
				darunter			
				weiblich		mit Migrationshintergrund	
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
Berufs- oberschule I	Technik/Ingenieurwesen	65	32	3	9,4	1	3,1
	Wirtschaft	46	36	16	44,4	3	8,3
	Sozialwesen	31	30	22	73,3	6	20,0
Berufs- oberschule II	Technik	16	17	2	11,8	2	11,8
	Wirtschaft	26	30	16	53,3	6	20,0
	Sozialwesen	30	31	26	83,9	2	6,5
Berufsoberschule insgesamt		214	176	85	48,3	20	11,4

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.5.4 Duale Berufsoberschule

Die Duale Berufsoberschule führt in Teilzeitform berufsbegleitend zur Fachhochschulreife. Seit 2004/2005 wird diese Schulform in Koblenz an der BBS Technik angeboten. Im 2012 ist ein weiteres Angebot am Standort der BBS Wirtschaft hinzugekommen. Insgesamt ist aber die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Dualen Berufsoberschule im dritten Jahr in Folge rückläufig und liegt derzeit bei 60. Nachdem sich der Frauenanteil in den

ersten Jahren des Bestehens der Dualen Berufsoberschule in Koblenz immer deutlich unter 30 % bewegte, besteht 2014 erstmals ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis.

Keine klaren Tendenzen lässt die Zeitreihe der Migrantenanteile erkennen. Gegenwärtig haben nur 8,3 % aller Schüler einen statistisch erkennbaren Migrationshintergrund.

ABB. 24: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER DUALEN BERUFSOBERSCHULE NACH GESCHLECHT UND MIGRATIONSHINTERGRUND

Schuljahr	Schüler	darunter			
		weiblich		mit Migrationshintergrund	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
2006/2007	48	14	29,2	7	14,6
2007/2008	65	18	27,7	6	9,2
2008/2009	67	12	17,9	7	10,4
2009/2010	58	17	29,3	9	15,5
2010/2011	78	27	34,6	4	5,1
2011/2012	105	47	44,8	15	14,3
2012/2013	104	44	42,3	13	12,5
2013/2014	70	29	41,4	9	12,9
2014/2015	60	30	50,0	5	8,3

Datenquelle: Statistisches Landesamt

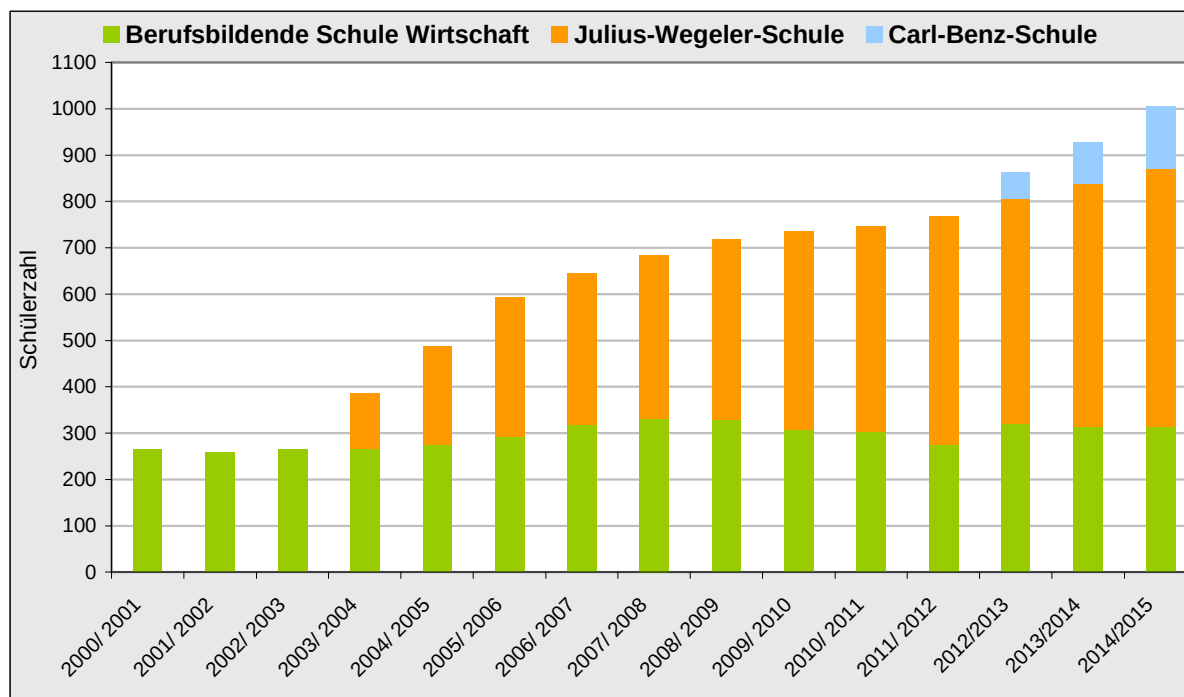
3.5.5 Berufliche Gymnasien

Ähnlich wie bis vor wenigen Jahren im allgemeinbildenden Bereich dokumentieren stetig steigende Schülerzahlen an den beruflichen Gymnasien das große Interesse, einen möglichst hochqualifizierten Schulabschluss zu erreichen. Nachdem zunächst nur die BBS Wirtschaft ein entsprechendes Angebot vorhielt und im Jahr 2003/2004 die Julius-Wegeler-Schule hinzukam, komplettiert seit dem vorletzten Jahr die Carl-Benz-Schule die Liste der Schulen unter städtischer Trägerschaft mit einem beruflichen Gymnasium. Die Abbildung 25 präsentiert die Entwicklung der Schülerzahlen an den beiden Schulen seit 2000/2001.

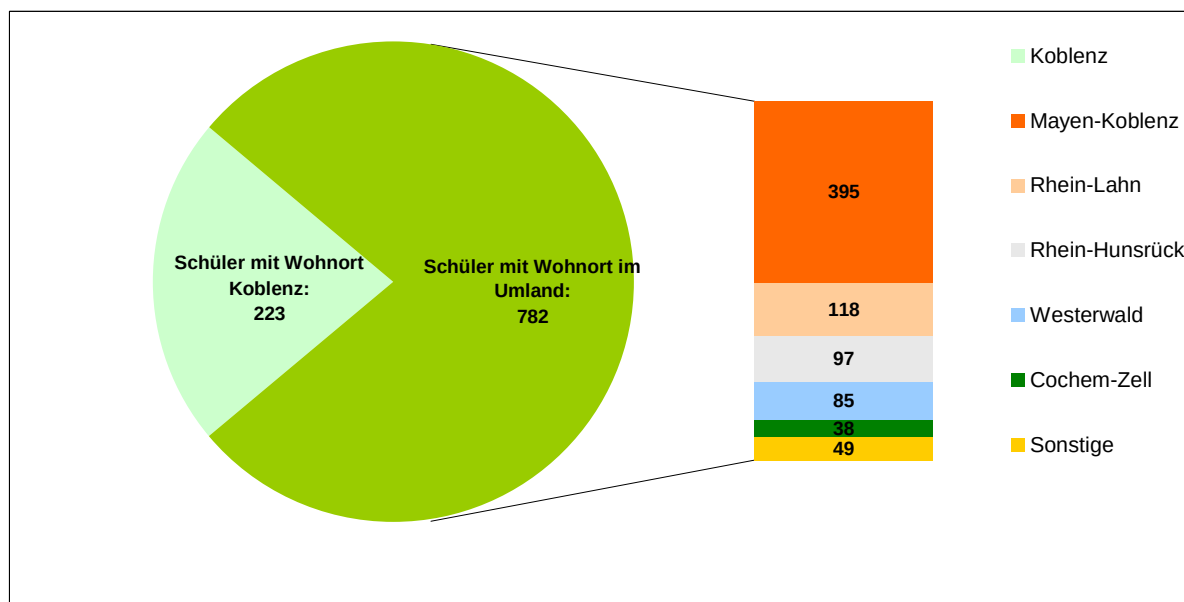
Insgesamt besuchen 1 005 Schülerinnen und Schüler die beruflichen Gymnasien in Koblenz. Das sind 76 mehr als im vorigen Jahr. Innerhalb von zehn Jahren hat sich die Schülerzahl an den beruflichen

Gymnasien mehr als verdoppelt. Den diesjährigen Zuwachs teilen sich gleichermaßen die Carl-Benz-Schule und die Julius-Wegeler-Schule, die mit 555 Schülerinnen und Schülern das größte berufsbildende Gymnasium in der Stadt repräsentiert. An der BBS Wirtschaft bleibt die Schülerzahl mit 315 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die Schüler an den beruflichen Gymnasien sind in insgesamt 42 Klassenverbänden (Vorjahr: 38) organisiert, wobei die Klassenstufen 12 und 13 in Kursform geführt werden. Die außerordentlich hohe Attraktivität des Angebots für die gesamte Region wird durch eine seit Jahren konstant hohe Einpendlerquote von knapp unter 80 % dokumentiert.

ABB. 25: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN AN BERUFLICHEN GYMNASIEN IN KOBLENZ

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 26: EINPENDLER ZU DEN BERUFLICHEN GYMNASIEN IN KOBLENZ NACH HERKUNFTSLANDKREISEN

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die Abbildung 26 stellt die Größenordnungen im Vergleich der Schüler mit Wohnort in Koblenz und den Einpendlern graphisch dar. Anders als bei den allgemeinbildenden Gymnasien ist die Gesamtzahl der Einpendler auch im laufenden Schuljahr

wieder leicht angestiegen. Mit einem Anteil von über 50 % kommen die meisten Einpendler nach wie vor aus dem Landkreis Mayen-Koblenz.

Abschließend sei ein Blick auf die Differenzierung nach Geschlecht und nach

dem Migrationshintergrund (Abbildung 27) gerichtet:

Insgesamt ist das Geschlechterverhältnis mit einem Frauenanteil von 50,9 % nahezu ausgeglichen. Wie bei den anderen Schulformen schwankt die Quote je nach Bildungsgang beträchtlich. Der Bildungsgang Gesundheit und Soziales wird zu zwei Drittel von Frauen belegt. Im Schwerpunkt Informationstechnik sind es dagegen weniger als 5 %.

Wie bereits erläutert, nimmt der Anteil der Migranten am gesamten Schülerbestand der beruflichen Gymnasien seit Jahren ab. Seit 2007 hat sich Quote auf nunmehr

11,8 % fast halbiert, liegt aber noch mehr als fünf Prozentpunkte über dem Niveau bei den allgemeinbildenden Gymnasien. Diesbezügliche Unterschiede sind auch zwischen den einzelnen Bildungsgängen auffällig. Während die Quoten in den Bildungsgängen Technik sowie Gesundheit und Soziales bei deutlich unter 10% liegen, hat im Bildungsgang Wirtschaft jeder fünfte Schüler ausländische Wurzeln.

ABB. 27: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AN BERUFLICHEN GYMNASIEN IN KOBLENZ NACH GESCHLECHT UND MIGRATIONSHINTERGRUND

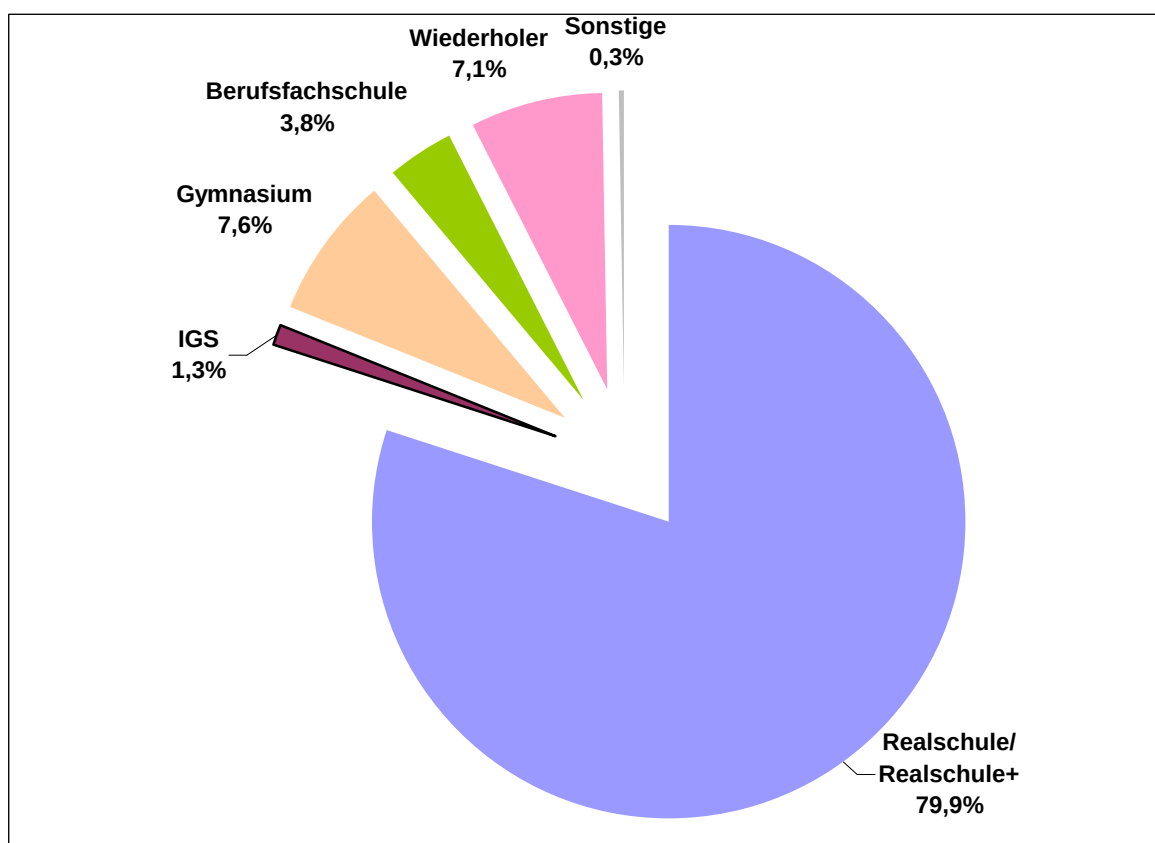
Bildungsgang	Anzahl Schülerinnen und Schüler					
	2013/2014	2014/2015				
		gesamt	darunter			
			weiblich		mit Migrationshintergrund	
			Anzahl	%	Anzahl	%
Gesundheit und Soziales	411	443	305	68,8	36	8,1
Technik insgesamt	204	247	58	23,5	20	8,1
<i>davon mit Schwerpunkt</i>						
Informationstechnik	91	135	6	4,4	11	8,1
Gestaltungs- und Medientechnik	57	54	36	66,7	4	7,4
Umwelttechnik	56	58	16	27,6	5	8,6
Wirtschaft	314	315	149	47,3	63	20,0
Berufliche Gymnasien insgesamt	929	1.005	512	50,9	119	11,8

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die Abbildung 28 zeigt, dass rund 80 % aller Zugänge zum beruflichen Gymnasium von Realschulen (plus) kommen. 3,8 % der aktuellen Elftklässler haben zuvor die Berufsfachschule erfolgreich absolviert. Eher niedrig ist die Übergangsquote von einem allgemeinbildenden zu einem beruflichen Gymnasium. Lediglich

7,6 % der Elftklässler des laufenden Schuljahres haben diesen Übergang nach Abschluss der zehnten Klasse vollzogen. Fast genau so groß ist der Anteil der Wiederholer, die bereits im Vorjahr die elfte Klasse eines beruflichen Gymnasiums besucht haben.

ABB. 28: ZUSAMMENSETZUNG DER ELFTKLÄSSLER AN BERUFLICHEN GYMNASIEN NACH HERKUNFTSSCHULE



Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.5.6 Fachschulen

Die BBS Technik Carl-Benz-Schule und die Julius-Wegeler-Schule unter den öffentlichen, sowie die Hildegard-von-Bingen-Schule und die Deutsche Angestellten Akademie (DAA) unter den privaten berufsbildenden Schulen bieten die Fachschule in jeweils unterschiedlichen Fachbereichen an. Im aktuellen Schuljahr besuchen 1.011 Schülerinnen und Schüler

eine dieser Fachschulen in Koblenz. Nach Jahren eines kontinuierlichen Schülerzuwachses ist damit erstmals wieder ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (1 019). Seit 2008 ist der Schülerbestand jedoch um über 50 % gestiegen. Der Einpendleranteil liegt bei 75,7 %,

ABB. 29: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AN FACHSCHULEN NACH BILDUNGSGANG, ORGANISATIONSFORM, GESCHLECHT UND MIGRATIONSHINTERGRUND

Bildungsgang / Organisationsform (VZ=Vollzeit, TZ=Teilzeit)			Anzahl Schülerinnen und Schüler					
			2013/ 2014	2014/2015				
				gesamt	darunter			
					weiblich		mit Migrations- hintergrund	
			Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
Technik	Bautechnik/Tiefbau	TZ	22	17	2	11,8	-	-
	Elektrotechnik/ Energieelektronik	VZ	42	51	-	-	3	5,9
	Kraftfahrzeugtechnik	TZ	26	33	1	3,0	6	18,2
	Maschinentechnik/ Maschinenbau	VZ	55	54	1	1,9	3	5,6
	Medien	TZ	25	19	5	26,3	7	36,8
Wirtschaft	Hotelbetriebsmanagement	VZ	39	31	21	67,7	1	3,2
Ernährung/ Hausw.	Meister/-in der städtischen Hauswirtschaft	TZ	29	29	28	96,6	2	6,9
Sozial- wesen	Altenpflegerhelfer/-innen	VZ	97	52	39	75,0	14	26,9
	Altenpfleger/-innen	VZ	269	287	228	79,4	56	19,5
	Heilpädagogik	VZ	22	29	27	93,1	3	10,3
	Organisation und Führung	VZ	46	23	18	78,3	-	-
	Sozialpädagogik	TZ	204	211	187	88,6	26	12,3
	Sozialpädagogik (inkl. Praktikumsjahr)	TZ	96	105	92	87,6	19	18,1
	Sozialpädagogik (berufsbegleitend)	TZ	47	70	59	84,3	11	15,7
Sonstige		VZ/ TZ	-	-	-	-	-	-
Fachschulen insgesamt			1.019	1.011	708	70,0	151	14,9

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die Abbildung 29 stellt eine Übersicht über die Verteilung der Fachschülerinnen und –schüler nach Bildungsgängen und Organi-

sationsform zusammen. Der Frauenanteil beträgt 70,0 %. Die Verteilung auf die einzelnen Bildungsgänge folgt dem von

anderen Schulformen bekannten Muster. Im Fachbereich Sozialwesen schwankt der Anteil der Frauen in einem Bereich zwischen 75 % und 93 %. Ganz anders verhält es sich im Fachbereich Technik: In den Fachrichtungen Elektrotechnik/ Energieelektronik, Kraftfahrzeugtechnik sowie Maschinentechnik/ Maschinenbau sind unter 174 Schüler/-innen nur neun Frauen registriert.

Im Vergleich zu den anderen Schulformen der berufsbildenden Schule ist auch der Anteil an Migranten mit 14,9 % überdurchschnittlich hoch. Von den insgesamt 151 Schülerinnen und Schüler, die entsprechende Merkmale aufweisen, belegen alleine 70 die Fachrichtungen Altenpfleger/-innen bzw. Altenpflegerhelfer/-innen.

ABB. 30: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER FACHSCHULEN NACH BILDUNGSGANG UND SCHULISCHER VORBILDUNG

Bildungsgang		Anzahl Schülerinnen und Schüler nach schulischer Vorbildung						
		Gesamt	Haupt- schul- abschluss	Qualifiz. Sekundar- abschluss I	Fachhoch- schul- reife	Allgem./ fachgeb. Hoch- schul- reife	nicht vergleichb. Abschluss einer ausländ. Schule	Anteil FH- und Hoch- schulreife
Technik	Bautechnik/Tiefbau	17	-	17	-	-	-	-
	Elektrotechnik/ Energieelektronik	51	-	49	-	2	-	3,9
	Kraftfahrzeugtechnik	33	-	31	1	1	-	6,1
	Maschinentechnik/ Maschinenbau	54	-	53	1	-	-	1,9
	Medien	19	1	6	7	5	-	63,2
Wirtschaft	Hotelbetriebs-management	31	-	27	1	3	-	12,9
Ernährung/Ha usw.	Meister/-in der städtischen Hauswirtschaft	29	16	11	2	-	-	6,9
Sozial-wesen	Altenpflegerhelfer/-innen	52	40	9	3	-	-	5,8
	Altenpfleger/-innen	287	138	131	6	12	-	6,3
	Heilpädagogik	29	-	6	20	3	-	79,3
	Organisation und Führung	23	1	20	1	1	-	8,7
	Sozialpädagogik	211	-	86	94	31	-	59,2
	Sozialpädagogik (inkl. Praktikumsjahr)	105	-	30	54	21	-	71,4
	Sozialpädagogik (berufsbegleitend)	70	-	50	9	11	-	28,6
Fachschulen insgesamt		1.011	196	526	199	90	-	28,6

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die Abbildung 30 zeigt, dass die in Koblenz angebotenen Fachschulen nicht nur hinsichtlich der Organisationsform und des konkreten Bildungsangebots sondern auch hinsichtlich des Qualifikationsniveaus der Schülerinnen und Schüler breit gefächert

sind. Rund 52 % aller Fachschüler haben den qualifizierten Sekundarabschluss I erlangt. Mehr als jeder Vierte verfügt über die Fachhochschul- oder die allgemeine Hochschulreife. 19,4 % kommen mit dem Hauptschulabschluss an eine Fachschule.

Mehr als 90 % der Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss belegen

die Fachrichtung Altenpfleger/-innen oder Altenpflegerhelfer/-innen.

3.6 Schulabgänger/-innen der berufsbildenden Schulen

An den berufsbildenden Schulen können sowohl berufsbildende als auch allgemeinbildende Abschlüsse erworben werden. Insgesamt haben 4 210 junge Menschen die berufsbildende Schule im letzten Jahr verlassen. 977 bzw. 23,2 % dieser Schulabgänger konnten ihren allgemeinbildenden Abschluss durch den erfolgreichen Besuch der berufsbildenden Schule verbessern. An den beruflichen Gymnasien und der Berufsoberschule erlangten insgesamt 236 junge Erwachsene im Jahr 2014 die allgemeine Hochschulreife. 596 ehemalige Schüler verließen die berufsbildende Schule mit der Fachhochschulreife. Im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres konnten 46

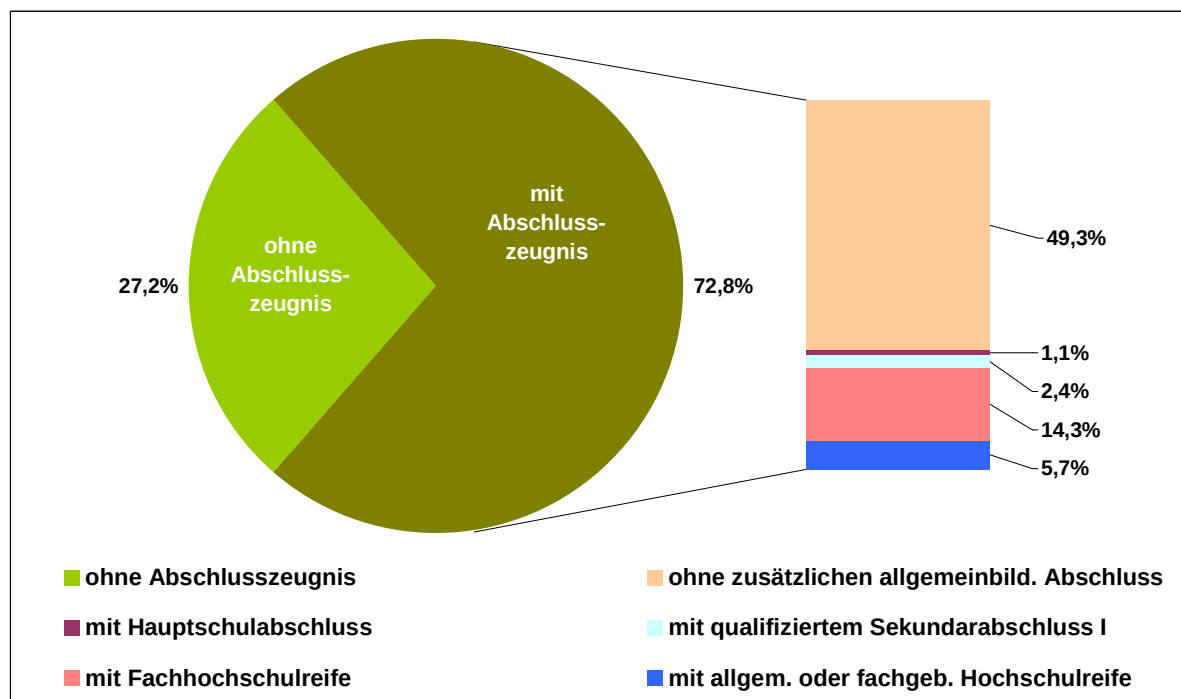
Absolventen den Hauptschulabschluss erwerben. Bei 80 zu Beginn des letzten Schuljahres angemeldeten „BVJ-lern“ entspricht dies einer Erfolgsquote von 57,5 % - im Vorjahr waren es nur 45,0 %.

Auf der anderen Seite haben mehr als 1 132 Schulabgänger kein Abschlusszeugnis erreicht – das sind 32 mehr als im Vorjahr. Darunter sind 709 junge Erwachsene, die ihren Schulbesuch im Laufe des letzten Schuljahres vor dem Bildungsgangende abgebrochen haben, ohne dass dies durch einen Wohnortwechsel bedingt gewesen wäre. Weiteren 423 Abgängern aus den berufsbildenden Schulen wurde ein Abgangszeugnis ausgestellt.

ABB. 31: SCHULABGÄNGER NACH DER QUALIFIKATION DES ABSCHLUSSES UND DER BESUCHTEN SCHULFORM DER BERUFSBILDENDEN SCHULEN

Schulform	Abgangszeugnis	Mit Abschlusszeugnis					Abgangs-zeugnis (aufgr. Abgang vor Bildungs-gangende)	Schulortwechsel wegen Fachklassenbildung
		ohne zusätzlichen allgemeinbildenden Abschluss	mit Hauptschul- abschluss	mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	mit Fachhochschulreife (mind. schulischer Teil)	mit Allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife		
	Anzahl							
Berufsschule (einschl. BVJ)	195	1.763	46	9	10	-	426	49
Berufsfachschule	122	199	-	90	199	-	87	-
Berufliches Gymnasium	7	-	-	-	22	187	79	-
Fachschule	75	90	-	-	251	-	55	-
Berufsoberschule	21	-	-	-	81	49	42	-
Duale Berufsoberschule	3	-	-	-	33	-	20	-
Summe	423	2.052	46	99	596	236	709	49

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 32: ZUSAMMENSETZUNG DER SCHULABGÄNGER VON BERUFSBILDENDEN SCHULEN NACH ERREICHTEM ABSCHLUSS

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 33: SCHULABGÄNGER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND NACH DER QUALIFIKATION DES ABSCHLUSSES UND DER BESUCHTEN SCHULFORM DER BERUFSBILDENDEN SCHULEN

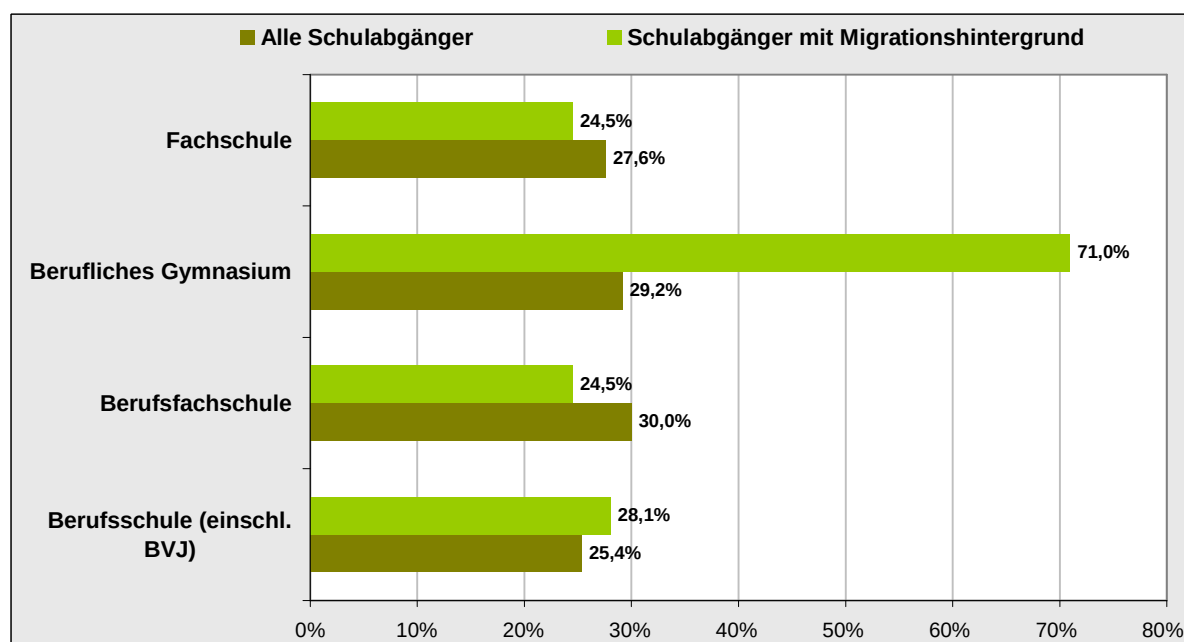
Schulform	Abgangszeugnis	Mit Abschlusszeugnis					Abgangs-zeugnis (aufgr. Abgang vor Bildungs-gangende)	Schulortwechsel wegen Fachklassenbildung
		ohne zusätzlichen allgemeinbildenden Abschluss	mit Hauptschul- abschluss	mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	mit Fachhochschulreife (mind. schulischer Teil)	mit Allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife		
	Anzahl							
Berufsschule (einschl. BVJ)	32	242	14	3	-	-	69	7
Berufsfachschule	12	55	-	14	11	-	14	-
Berufliches Gymnasium	2	-	-	-	2	7	20	-
Fachschule	7	35	-	-	5	-	6	-
Berufsoberschule	5	-	-	-	4	5	6	-
Duale Berufsoberschule	-	-	-	-	6	-	3	-
Summe	58	332	14	17	28	12	118	7

Datenquelle: Statistisches Landesamt

13,9 % aller Abgänger der berufsbildenden Schulen in Koblenz hatten einen Migrationshintergrund. Knapp 70 % darunter erhielten ein Abschlusszeugnis als Dokument des erfolgreichen Schulbesuchs. Der Anteil der Migranten, die darüber hinaus auch einen zusätzlichen allgemeinbildenden Schulabschluss bis hin zur Hochschulreife erreichten, ist erneut zurückgegangen. Nach Quoten von 18,2 % bzw. 16,6 % in den beiden Vorjahren konnten 2014 nur 12,3 % der Absol-

venten ihren bisherigen allgemeinbildenden Abschluss durch erfolgreichen Besuch einer berufsbildenden Schule verbessern. Unter den Abgängern ohne erkennbaren Migrationshintergrund liegt der Anteil derer, die im letzten Jahr erfolgreich ihre schulische Qualifikation im Rahmen des Besuchs einer berufsbildenden Schule verbessern konnten, doppelt so hoch.

ABB. 34: ANTEIL DER SCHULABGÄNGER OHNE ABSCHLUSSZEUGNIS NACH SCHULFORM UND MIGRATIONSHINTERGRUND



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Gegenüber dem Vorjahr liegt der Anteil der Migranten, die ohne ein Abschlusszeugnis eine berufsbildende Schule verlassen haben, nahezu unverändert bei rund 30 %. Zum Vergleich: Bei den Absolventen ohne ausländische Wurzeln liegt die Quote „nur“ bei 25,9 %. Besonders deutlich ist der Unterschied zwischen den beiden Vergleichsgruppen bei den Absolventen des beruflichen Gymnasiums. Nachdem in den vergangenen Jahren die Abbrecherquoten unter den Schülerinnen und Schülern mit ausländischen Wurzeln

bis auf deutlich unter 30 % zurückgegangen sind, setzt das aktuelle Berichtsjahr die negative Entwicklung des Vorjahres fort. Deutlich mehr als zwei Drittel der Abgänger mit Migrationshintergrund an einem beruflichen Gymnasium konnte keinen erfolgreichen Abschluss erreichen. Unter den Absolventen ohne ausländische Wurzeln liegt die Abbrecherquote unter 30 %. Eingeschränkt wird die Interpretierbarkeit der Abbrecherquoten unter den Absolventen mit Migrationshintergrund durch die geringen absoluten Fallzahlen.

So waren 2013 nur 22, 2014 immerhin 31 Jugendliche mit Migrationshintergrund unter den Abgängern der beruflichen Gymnasien. Geringfügige zufallsbedingte Schwankungen der Abbrecherzahlen können hier bereits zu großen Veränderungen der Quoten im zeitlichen Verlauf führen. Trotz dieser Einschränkungen dokumentieren diese Zahlen einmal mehr den weiterhin bestehenden Unterstützungsbedarf im Bereich der sprachlichen Förderung wie es z.B. im Rahmen des Kooperationsprojektes FUNK³ speziell für Migranten ab der Klassenstufe 10 praktiziert wird.

³ Nähere Infos zum Projekt unter <http://www.uni-koblenz-landau.de/koblenz/einrichtungen/funk> (letzter Zugriff: 19.02.2014)